



SRG SSR **idée suisse**

Schweizerische Radio-
und Fernsehgesellschaft
Geschäftsbericht
1999

**Schweizerische Radio-
und Fernsehgesellschaft**
Geschäftsbericht
1999

”

Was die abstrakten Marktanteilszahlen belegen, dokumentiert der Fotograf Dominic Büttner mit den Porträts in diesem Jahresbericht: Das Programmangebot der SRG SSR idée suisse ist für die Menschen in unserem Land unverzichtbarer Teil ihres Alltags.

“



„Am allerregelmässigsten schaue ich mir «10 vor 10» an; das ist gewissermassen fester Teil meines Tagesprogramms.“

Daria Brühwiler (27) Chur, Informatikerin

	Jahresbericht 1999	5	Bericht des Präsidenten
		7	Bericht des Generaldirektors
		8	Bericht der Geschäftsleitung
Unternehmenseinheiten		10	Schweizer Fernsehen DRS
		11	Schweizer Radio DRS
		13	Télévision Suisse Romande
		14	Radio Suisse Romande
		17	Radiotelevisione svizzera di lingua italiana
		18	Radio e Television Rumantscha
Organisationseinheiten		20	Schweizer Radio International
		22	Media Services
Tochtergesellschaften und Beteiligungen		23	Business Unit Sport
		25	Publisuisse
		26	Publica Data
		27	Telvetia und Swiss TXT
Anhang		29	Zentralrat und Zentralratsausschuss
		30	Chronik 1999
		35	SRG SSR idée suisse – Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft
		36	Organe der SRG SSR idée suisse
		38	Gesellschaftsstruktur
		39	Unternehmensstruktur
	Jahresrechnung 1999	43	Zahlen in Kürze
		44	Erfolgsrechnung
		45	Bilanz
		46	Geldflussrechnung
Anhang zur Jahresrechnung 1999		47	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
		48	Erläuterungen zur Erfolgsrechnung
		51	Erläuterungen zur Bilanz
		56	Weitere Angaben
		57	Antrag zur Ergebnisverwendung
		58	Bericht der Kontrollstelle
	Konzernrechnung 1999	59	Konsolidierte Bilanz
		60	Konsolidierte Erfolgsrechnung
		61	Konsolidierte Geldflussrechnung
Anhang zur Konzernrechnung 1999		62	Grundlagen der Konzernrechnungslegung
		63	Erläuterungen zur Konzernrechnung
		72	Antrag
		73	Bericht der Kontrollstelle
		74	Adressen und Personalbesetzung

«Einer für alle, alle für einen»

Ist der Service public mit dem Entwurf zum neuen Radio- und Fernsehgesetz, der den Programmbegriff genauer zu definieren sucht, vereinbar?

Die Frage mutet vielleicht seltsam an. Doch sie verdient unsere volle Aufmerksamkeit – selbst in Form einer scherzhaften Bemerkung. Das Gesetz in seiner heutigen Fassung stammt aus dem Jahr 1991. In den vergangenen fast neun Jahren haben wir uns gemeinsam bemüht, das Profil unseres Unternehmens in Bezug auf seinen Service-public-Auftrag genauer zu erfassen. Dabei stellten wir uns immer wieder dieselben Fragen: Sind wir nahe genug an unseren Zuhörerinnen und Zuschauern? Wie können wir unserem Publikum noch besser dienen, seine sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Anliegen noch besser erkennen und erfüllen?

Ein altes Sprichwort aus dem Balkan sagt: «Wer sich mit der Quelle überwirft, darf kein Wasser mehr erwarten.» Diese Quelle ist so nahe und so fundamental, dass man ihre Grenzen und Bedürfnisse zu übersehen droht.

Die Schweiz – ein glückliches Land

Die Gesetzgebung misst dem Service public des Rundfunks einen hohen Stellenwert bei. Diese Tatsache beweist, dass unser Unternehmen für die Entwicklung des Landes, des Staates und der Demokratie eine entscheidende Rolle spielt und auch spielen soll. Philosophisch betrachtet bedeutet dies, dass die sich daraus ergebende Mischung von Rechten und Pflichten uns dazu zwingt, unsere Kraft aus der helvetischen Gesellschaft, ihren Institutionen, ihren Privatinitiativen, ihren regionalen und lokalen Eigenheiten, ihren ethnischen, religiösen und sprachlichen Gruppierungen zu schöpfen.

Das geschieht nicht ohne Nebengeräusche. Von Zeit zu Zeit lassen sich diverse (wenn auch nicht tonangebende)

Stimmen von den scharfen Winden des Ultraliberalismus, von Fehleinschätzungen oder irgendwelchen unlauteren Ambitionen dazu verleiten, das Lied der Privatisierung der SRG SSR idée suisse zu singen, wobei sie den Service public von Seiten des Staates und jenen von privater Seite munter verwechseln. Damit leisten sie uns im Grunde genommen einen Dienst. Zum einen mit dem Adrenalinschub, der unser Denken und Handeln beflügelt, dann durch die Gewissheit, in der uns ihre Argumente ungewollt bestärken: Ja, wir sind in der Tat ein unabhängiges Privatunternehmen, das eine Konzession besitzt, um einen aus freien Stücken übernommenen Auftrag zu erfüllen. Wir sind stolz, in einem demokratischen, friedlichen, ehrgeizigen, dynamischen und glücklichen Land zu operieren. Und wir erheben tatsächlich Anspruch auf diese Hauptrolle, die wir im Bereich der elektronischen Medien spielen.

Erforderliche Solidarität

In meiner Kindheit pflegte man sein Haus gut sichtbar mit dem Bild von General Guisan oder dem Rütli Schwur zu schmücken. Beide entsprachen der Devise «Einer für alle, alle für einen»; sie erinnerten die Älteren an die Werte ihrer Vorfahren und regten die Jüngeren zum Nachdenken über das eigentliche Wesen der Solidarität an, die der Eidgenossenschaft zugrunde liegt. Diese Devise, die leider fast aus der Schweizer Landschaft verschwunden ist, ist mir immer wieder in den Sinn gekommen. Denn diese geniale und entscheidende Idee suisse verdichtete sich allmählich zum Gerüst unseres Unternehmens. «Einer für alle, alle für einen» hätten auch wir als Motto wählen können.

Vom Genfer- bis zum Bodensee, von den Basler Piccolos bis zu den Tessiner Mandolinen bemüht sich die SRG SSR idée suisse tagtäglich und nach Kräften,

jedem einzelnen Bewohner das zu liefern, was der Gesetzgeber als gleichwertige Programme bezeichnet. Dass ihr dies mit grossem Erfolg gelingt, hat sie der miteidgenössischen und nationalen Dimension und der solidarischen Aufteilung ihrer Mittel zu verdanken.

Unabhängigkeit will verdient sein

Unser Unternehmen beruht genau wie unser Land auf einer Willensbasis und auf dem Streben nach Unabhängigkeit. Diese Unabhängigkeit – oder vielmehr ihre Interpretation – wird in politischen Kreisen immer wieder angegriffen respektive verteidigt und in der Öffentlichkeit generell diskutiert. Wir haben uns deshalb 1999 in verschiedenen Seminaren und ganz einfach in den Programmen intensiv mit dem Thema befasst. Ohne sich sprachwissenschaftlich betätigen zu wollen, stellt sich doch die Frage, ob die Begriffe Unabhängigkeit und Offenheit einen gemeinsamen Nenner besitzen. Für die SRG SSR idée suisse sind Unabhängigkeit und Offenheit absolute Werte. Sie machen die Erfüllung unseres Auftrages erst möglich. Gedankenfreiheit und die Freiheit der Meinungsäusserung, die Anerkennung der Minderheiten und der Institutionen, Objektivität und Qualitätsbewusstsein bieten die Voraussetzung, damit Unabhängigkeit und Offenheit gelebt werden können. Die Regionalgesellschaften, aus denen sich unsere föderalistisch strukturierte Organisation zusammensetzt, unterstützen uns dabei mit kritischer Loyalität. Ihnen und den verschiedenen Gremien sowie den Führungskräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt unser Dank. Noch nie war auf allen Ebenen so viel Begeisterung und Dynamik zu spüren. ■



“ Je regarde et j’écoute surtout les émissions d’informations. Quand je zappe, je m’arrête toujours aux sujets suisses. ”

Eric Lehmann (53) Genève, président de SRG SSR idée suisse

SRG SSR idée suisse – ein Netzwerk von Solidaritäten

Die Einführung der Marke SRG SSR idée suisse war 1999 das von aussen wahrnehmbare grosse Ereignis. Am 26. März wurde die neue Lokomotive getauft, im Laufe des ganzen Jahres das Logo auf allen Dächern, in den Gebäuden, auf den Briefschaften und Publikationen und an den verschiedensten Objekten in der ganzen Holding angebracht. Der Ersatz des bisherigen Kristalllogos durch die SRG SSR idée suisse ist allerdings keine rein dekorative Aktion. Mit der Idée suisse kommuniziert die SRG SSR ihren Service public konsequent im Sinne einer Qualitätsmarke. Der Service public besteht aus der Gesamtheit der Leistungen, die unser Non-profit-Unternehmen erbringt. Grundlage dafür ist ein Netzwerk von Solidaritäten der Mehrheiten mit den Minderheiten und der Minderheiten mit den Mehrheiten in der Schweiz.

Die Auseinandersetzungen um den Service public der SRG SSR wurden in diesem Jahr intensiv geführt. Dafür gab es verschiedene Anlässe. Der Antrag auf eine Gebührenerhöhung löste Diskussionen darüber aus, wie viel der Service public kosten darf. Der Bundesrat sprach sich am 28. April für eine Gebührenerhöhung von 5,3 Prozent aus. Dies entsprach zwar nicht den geforderten 9,8 Prozent, stellte aber dennoch ein grundsätzliches Bekenntnis zur SRG SSR dar.

Im Laufe des Jahres wurden zudem verschiedene Konzessionsgesuche für sprachregionale kommerzielle Fernsehsender in der Deutschschweiz bewilligt. Mit Tele 24 und dem Schweizer Programmfenster von RTL/Pro 7 verstärkte sich die Konkurrenz vor allem für das Schweizer Fernsehen DRS. Die SRG SSR begrüsst diese Fernsehsender als Bereicherung des Medienangebots und arbeitete mit verschiedenen auf wirtschaftlicher Basis zusammen. Ein grosser Teil der neuen Sendungen wurde im Produktionszentrum von SF DRS hergestellt. Mit dem Entscheid, die Produktion in die auf den 1. Januar 2000 gegründete tpc auszulagern, schaffte die SRG SSR die Voraussetzung, international

und national vermehrt ihre Fernsehproduktionsleistungen anbieten zu können.

Die Verhandlungen für einen neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) standen 1999 personalpolitisch im Zentrum. Zunächst erschienen die Positionen der Verhandlungspartner unvereinbar. Im Laufe des Herbstes konnte dennoch dank der Suche nach konstruktiven Lösungen und Konzessionen von beiden Seiten eine Plattform für einen neuen GAV verabschiedet werden. Die SRG SSR verlängerte deshalb die Gültigkeit des bestehenden Vertrages um ein halbes Jahr bis Juni 2000.

Die Medienentwicklung mit dem Internet hat auch die SRG SSR erfasst. Die Unternehmenseinheiten entwickelten fortlaufend Sites, die Zusatzinformationen zu den Radio- und Fernsehprogrammen liefern. Im Mai 99 entschied die Geschäftsleitung, bei Schweizer Radio International SRI ein Kompetenzzentrum Internet einzurichten. Swissinfo.org, die Website von SRI, ermöglicht inzwischen weltweit den Zugang zu Sendungen aus den Programmen der SRG SSR und zu breiten Informationen über die Schweiz.

So ungewiss die Medienzukunft ist, etwas ist sicher: Qualitativ ansprechende Inhalte sind in allen Bereichen gefragt. Die SRG SSR hat deshalb 1999 ihr Engagement für die Produktion von schweizerischen Filmen verstärkt, indem sie ihren Beitrag für den Pacte de l'audiovisuel auf 16,5 Millionen Franken erhöhte. Zudem lancierte sie gemeinsam mit Filmverbänden und dem Bundesamt für Kultur das Projekt Fernsehfilme. Im Rahmen eines Dokumentarfilmwettbewerbs ermöglichte die SRG SSR idée suisse die Produktion der beiden Filme *ID Swiss* und *La bonne conduite*, die beide sehr erfolgreich waren. Zudem bewilligte sie weitere Mittel für sogenannte interregionale Programme, die den Austausch unter den Sprachregionen fördern. ■



„ Ich höre vieles und schaue mir einiges an, mit besonderem Vergnügen auch Populäres und Triviales, wenn es gut gemacht ist. “

Armin Walpen (52) Herrenschwanden, Generaldirektor der SRG SSR idée suisse

Verstärkte, gemeinsame nationale Führung

Die nationale Geschäftsleitung der SRG SSR idée suisse (GL) hat sich als oberstes strategisches Führungs- und Entscheidungsorgan des Konzerns auf Management-Ebene weiter etabliert. Ihr grundlegendes Funktionsverständnis hat sie in dem Sinne präzisiert, dass die GL alle für den Unternehmenserfolg wichtigen Projekte und Prozesse kontinuierlich steuert. Dies gilt nicht nur für das eigentliche Stammhaus, sondern auch für die Tochtergesellschaften und sinngemäss auch für die Minderheitsbeteiligungen. Die GL nimmt die Konzernleitungsfunktion wahr, indem sie:

- die Konzernstruktur und die strategische Grundausrichtung der Tochtergesellschaften bestimmt;
- konkrete Umsatz- und/oder Ergebnisziele setzt;
- die Verwaltungsräte bestimmt und
- die Grundsätze der Rechnungslegung und des Reportings festlegt.

Das erweiterte Funktionsverständnis bringt für die Mitglieder der GL – den Generaldirektor und die Direktoren der sieben Unternehmenseinheiten – eine höhere zeitliche Belastung. Durch die Anpassung der Arbeitsprozesse, unter anderem durch die Erhöhung des Sitzungsrhythmus, wurde sichergestellt, dass der GL wesentlich mehr Zeit für die sorgfältige Entscheidungsfindung bleibt und dass der Entscheidzwang abnimmt. Ferner wurden die Voraussetzungen geschaffen, damit sich die GL auf die wirklich strategischen Fragen, besonders auf die Weiterentwicklung der SRG-SSR-Gesamtstrategie konzentrieren kann.

In diesem Sinn hat sich die GL im Berichtsjahr intensiv mit dem neuen Gesamtarbeitsvertrag und der Kaderpolitik der SRG SSR sowie mit den Positionen und Postulaten der SRG SSR im Zusammenhang mit dem neuen Radio- und Fernsehgesetz auseinander gesetzt.

Weitere Schwerpunkte bildeten das neue Modell der Mittelzuweisung und die Trennung der Radio- und Fernsehrechnung. Das neue Modell der Mittelzuweisung bringt Transparenz in Bezug auf das wirtschaftliche Potenzial der einzelnen sprachregionalen Märkte und wird bereits mit den Richtlinien für das Budget 2000 umgesetzt, gleichzeitig schafft es Anreize für eine bessere Ausschöpfung der kommerziellen Möglichkeiten im Werbebereich.

Wichtige Weichenstellungen erfolgten ebenfalls mit der strategischen Neuausrichtung von Schweizer Radio International und – damit verbunden – bei weiteren Aktivitäten der SRG SSR im Online-Bereich sowie mit der Verabschiedung einer neuen Distributionsstrategie. Intensiv setzte sich die GL mit der Verselbstständigung der Produktion von Fernsehen DRS und der Gründung des TV Productioncenter tpc auseinander.

In der personellen Zusammensetzung der GL haben sich durch die Wechsel an der Spitze mehrerer Unternehmenseinheiten folgende Änderungen ergeben: Gérald Sapey (RSR) wurde durch Gérard Tschopp abgelöst, Andreas Blum (SR DRS) durch Walter Rüegg und Marco Blaser (RTSI) durch Remigio Ratti. Nicolas Lombard, zuvor Direktor ad interim, übernahm definitiv die Leitung von SRI. ■



„Beim Zähneputzen am Morgen hören ich und mein Papi immer «Tango» mit den zwei, die raten müssen; tänk uf em drüü!“

Louise Sträuli (8½) Zürich, Schülerin

Der letzte Schritt von der Anstalt zum Unternehmen

Mit Adrian Marthaler erhält das Schweizer Fernsehen DRS erstmals einen Programm- direktor, und mit der Verselbstständigung des TV-Produktionszentrums hat SF DRS den letzten Schritt von der Anstalt zum Unternehmen voll- zogen. Trotz vermehrter in- und ausländischer Konkurrenz bleibt SF DRS klar die Nummer eins im Schweizer Fernsehmarkt.

Als Programmdirektor von SF DRS erhält Adrian Marthaler die direkte Programmverant- wortung. Er ist mitverantwortlich für die Ent- wicklung und Umsetzung der Programmstra- tegie des Senders, überwacht die Realisierung, den Markterfolg und die Reputation des Pro- grammangebots, initiiert neue Sendekonzepte, -inhalte und -formen und koordiniert die Ange- botspalette der verschiedenen Programm-Abtei- lungen.

Per 1. Juli 2000 wird sein Aufgabenbereich noch einmal verfeinert. Anlässlich einer Reor- ganisation werden die Abteilungen Fiktion und Unterhaltung, Sport sowie Film, Serien und Jugend direkt dem Programmdirektor unter- stellt. Dazu kommt eine neu zu schaffende Abteilung Kultur. Die ehemalige Information wird zur Chefredaktion; ihr Leiter ist Chefredak- tor Filippo Leutenegger, der dem Fernseh- direktor direkt unterstellt ist.

Verselbstständigung des TV-Produktionszentrums

Das TV-Produktionszentrum, bislang eine Abtei- lung von SF DRS, wurde per 1. Januar 2000 juris- tisch unabhängig. Die neue Firma TV Pro- ductioncenter Zürich AG (tpc) versteht sich als wachstumsorientierte Firma im gesamtdeutsch- sprachigen Fernseh-Produktionsmarkt. Wirt- schaftlich wird das tpc von SF DRS kontrolliert.

Klare Nummer eins in der Schweiz

Im Zentrum der Arbeiten standen für SF DRS auch 1999 der Ausbau des Programms und die Pflege der Qualität. So hat SF DRS im vergange- nen Jahr zwei moderne Fernseh-Formate ins Programm aufgenommen: die Soap und die do- kumentarische Serie.

Die Soap *Lüthi und Blanc* startete am Sonn- tag, 10. Oktober 1999, um 20 Uhr. Sie ist nach den erfolgreichen Sitcoms das zweite fiktionale Flaggsschiff aus eigener Produktion. Wenn noch der Fernsehfilm 2000 dazukommt, wird SF DRS seinem Publikum die drei klassischen fiktiona- len Fernseh-Formate in eigener schweizerischer Identität anbieten können.

Im September 1999 brachte SF DRS erstmals eine dokumentarische Serie, die Doku-Soap *Kinderspital*. Die dokumentarische Serie hat in- zwischen im Programm von SF DRS einen festen Platz erhalten; in diesem Frühjahr kommen die Doku-Soaps *Airline* und *Rekrutenschule* zur Ausstrahlung.

Ein Fernsehereignis von nationaler und inter- nationaler Bedeutung war die Sendung *Eiger- Nordwand live* vom 9. und 10. September 1999: Die Dauer der Übertragung betrug ohne die Nachtübertragung aus dem Biwak 18 Stunden und 36 Minuten. In dieser Zeit sahen durch- schnittlich 261 000 Personen zu (68,8 Prozent Marktanteil); bei der Gipfelankunft am Freitag- nachmittag waren es sogar 416 000 Personen (71,0 Prozent Marktanteil). Der Internetauftritt zu *Eiger-Nordwand live* auf www.eiger-live.com verzeichnete über 1,8 Millionen Seitenabrufe aus aller Welt. ■

Die Entwicklung geht munter voran

Nach über zwanzigjähriger erfolgreicher Tätigkeit als Direktor von SR DRS trat Andreas Blum in den Ruhestand. Mit seinem Engagement für SR DRS als Service-public- Medium und für die SRG SSR als *Idée suisse* hat er seinem Nachfolger Walter Rüegg ein Unter- nehmen hinterlassen, das mit seinen publizisti- schen Leistungen hohes Ansehen und breite Popularität genießt, das technisch und organi- satorisch den Anforderungen der heutigen und der künftigen Medienwelt gewachsen ist.

Die Unternehmensentwicklung war geprägt durch die Umstellung auf die digitale Pro- grammherstellung. Dieser Innovationsschritt, verbunden mit einer organisatorischen Konzen- tration im Studio Zürich, konnte für das Tages- programm von DRS 3 abgeschlossen werden. Die integrierte Programmherstellung in einem Grossraum-Studio hat sich bewährt; sie wird auch bei der Digitalisierung der übrigen Pro- gramme angewendet werden. Neben dem Ta- gesprogramm DRS 3 arbeitet DRS 1 im Bereich Musik bereits seit längerem mit Digitaltechnik, eingeführt ist diese ausserdem für die kleinen Programmbereiche Musigwälle 531 und Virus, wobei Virus bis zum Abschluss des Umbaus im Studio Basel in einem Provisorium hergestellt wird.

Ausbau der Regionaljournale

Ein zentrales Element der strategischen Pro- grammentwicklung ist die verstärkte Präsenz der Regionaljournale auf DRS 1. Am 20. Septem- ber wurden erstmals für alle sechs Regionen von Montag bis Freitag täglich acht Einschaltungen ausgestrahlt. Neu hinzu gekommen sind die Termine um 9.30 Uhr und 10.30 Uhr mit grösse- ren Beiträgen sowie 11.30 Uhr und 16.30 Uhr mit Schlagzeilen. Ein wesentlicher Aspekt dieses Ausbaus ist die Öffnung des Themenspektrums. Neben Informationen aus Politik, Wirtschaft und Sport werden vermehrt auch Themen aus dem kulturellen Bereich und dem Alltagsleben aufge- griffen.

Durch die Neupositionierung von DRS 3 ent- stand eine Angebotslücke für das jüngere – vor allem an aktueller Musik, aber auch an den neuen Medien interessierte – Radiopublikum. Das im November gestartete Jugendprogramm Virus geht auf diese Erwartungen ein. Grosser Wert wird auf Interaktivität und die Möglichkeit des Abrufs von Inhalten über Internet gelegt. Realisiert wird das Programm von einer Crew, die zu 90% der Altersgruppe des Zielpublikums angehört. Zu empfangen ist das Programm via Satellit und Kabel, Internet und DAB (Digital Audio Broadcasting).

Ausbau des Online-Angebots

Die Präsenz auf dem Internet ist inzwischen zur Selbstverständlichkeit geworden. Die Erwartun- gen des Publikums sind sowohl in formaler als auch in inhaltlicher Hinsicht gestiegen. SR DRS hat deshalb eine spezielle Organisationseinheit *drs.online* geschaffen, die im Studio Bern aufge- baut wird. Das Angebot an abrufbaren Sen- dungen – zurzeit sind es vor allem Nachrichten und die Sendung *Echo der Zeit* sowie verschie- dene Regionaljournale – wird in Zusammenar- beit mit den Programmabteilungen schrittweise erweitert.

SR DRS befindet sich in einem Entwicklungss- chub. Die Folge davon ist eine grosse Zahl von Projekten, woraus sich Verzögerungen in den Abläufen und Engpässe ergeben. Ein vordringli- ches Ziel muss sein, die Projekte zügig abzu- schliessen und damit Kräfte für weitere Inno- vationsschritte freizusetzen. Die Führung ist auf allen Ebenen zu verstärken, und die Kommuni- kation der Unternehmensleitung ist – intern und extern – auszubauen. Durch die Einrichtung ei- ner Stabsstelle Unternehmenskommunikation sind dafür die Voraussetzungen geschaffen. ■

SF DRS	
Aufwand	
in Mio. Fr.	383,2
Ertrag	
in Mio. Fr.	387,9
Personalbestand	
Total	1 847
Festangestellte	1 432
Freischaffende	415
Marktanteile	
Prime Time (18-23h)	42,2%
SF 1	35,6%
SF 2	6,6%
Programmleistungen	
Total	11 569 h
Eigenproduktionen	3 293 h
Fremdproduktionen	3 127 h
Wiederholungen	5 149 h

SR DRS	
Aufwand	
in Mio. Fr.	138,2
Ertrag	
in Mio. Fr.	138,1
Personalbestand	
Total	939
Festangestellte	720
Freischaffende	219
Marktanteile	
24 h	46,3%
DRS 1	36,1%
(inkl. Musigwälle 531)	
DRS 2	1,8%
DRS 3	8,4%
Programmleistungen	
Total	37 400 h
Eigenproduktionen	8 620 h
Fremdproduktionen	25 040 h
Wiederholungen	3 740 h



“Io guardo sempre il Gran Premio di Formula 1 e di motociclismo sulla 2; al lavoro ascolto tutto il giorno Rete 3.”

Nabil Laurenza (16) Locarno, venditore

Auf dem Weg ins Zeitalter der neuen Medien

Nachdem der finanzielle Einsatz für den erfolgreichen Start von TSR 2 höher ausgefallen war als erwartet und das Jahr 1998 deshalb mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen werden musste, hat TSR seine Sparbemühungen verdoppelt: Mit der *Reform A* konnten bei den Betriebskosten Einsparungen von 15 Millionen Franken jährlich erzielt und gleichzeitig die Querverbindungen verbessert und die Verantwortung dezentralisiert werden. Ende Jahr wurde mit *Legho*, einem Instrument zur Mittel- und Personalplanung, eine neue Methode der betriebswirtschaftlichen Kontrolle eingeführt.

Höchstleistungen des Teams

Die RTSR-Direktion und die Generaldirektion SRG SSR idée suisse haben einen von TSR vorgelegten Plan gutgeheissen, der sich über mehrere Jahre erstreckt und eine Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts ohne Angebots- einbusse ermöglichen soll. Diese Aufgabe ist umso anspruchsvoller, als die Konkurrenz durch französische Sender ständig zunimmt und einen Ausbau des Angebots bedingt, der sich mit einer Sparkampagne schlecht vereinbaren lässt.

1999 wurde von Ereignissen geprägt, welche die Öffentlichkeit in ihren Bann zogen und sämtliche TSR-Teams aufs Äusserste forderten: der Lawinenwinter, der Krieg im Kosovo, die Ballonfahrt von Bertrand Piccard und schliesslich der Übergang ins Jahr 2000, der anlässlich der Live-Übertragung einer Silvesterfeier der Sonderklasse 250 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen während 36 Stunden in Atem hielt.

Den kulturellen Höhepunkt des Sommers 1999 bildete die Fête des Vignerons, welche das Personal mit einem dichten Programm bescherte: Dokumentarfolgen zu den Vorbereitungen und zur Bedeutung der Fête im Vorfeld des Ereignisses, tägliche Berichterstattung während der Feierlichkeiten, Live-Übertragung der Krönung,

des Umzugs sowie der Aufführung, Themenabend auf *Arte* sowie die Herstellung eines Films, von dem bis heute 20 000 Kassetten verkauft wurden. Dieser einmalige Einsatz liess die Fête des Vignerons mehr denn je zu einem gemeinsamen Westschweizer Erlebnis werden.

Eine Reihe von Premieren

Im politischen Bereich bot die Wahl von zwei Bundesräten die Gelegenheit für eine Westschweizer Premiere: In der Sendung *Droit de Cité* wurden sämtliche Kandidaten live vorgestellt. Ebenfalls eine Premiere war anlässlich der eidgenössischen Wahlen das Wahlstudio. Es stellte den Westschweizer Kandidaten und Kandidatinnen eine Plattform zur Verfügung, die auch Bundespräsidentin Ruth Dreifuss mit ihrer Gegenwart beehrte.

Der Film *Premier de Cordée* brachte TSR eine Reihe von internationalen Auszeichnungen und stiess auf reges Interesse. *Charmants Voisins*, der in Zusammenarbeit mit Focal entstanden war und die Förderung junger Drehbuchautoren und -autorinnen anvisierte, bildete den Auftakt zur Serie *Nous les Suisses*. Von Erfolg gekrönt war auch die neue Schweizer Sitcom *Les Pique-Meurons*.

Besondere Beachtung verdient die Bildung einer professionellen Projektgruppe; wichtigstes Vorhaben ist die Schaffung des integrierten digitalen Produktionszentrums Actu 2000 mit 350 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

Das für den Sommer 2001 geplante Actu 2000, das sich als Brut- und Versuchsstätte der digitalen Revolution mit neuen Anlagen, Berufen und Methoden für das gesamte Unternehmen versteht, mobilisiert beträchtliche finanzielle und personelle Ressourcen mit dem Ziel, TSR ins Zeitalter der neuen Medien zu führen. ■

TSR	
Aufwand in Mio. Fr.	258,5

Ertrag	
in Mio. Fr.	253,5

Personalbestand	
Total	1 790
Festangestellte	1 063
Freischaffende	727

Marktanteile	
Prime Time (18-23h)	38,2%
TSR 1	33,2%
TSR 2	5,0%

Programmleistungen	
Total	23 558 h
Eigenproduktionen	2 652 h
Fremdproduktionen	8 809 h
Wiederholungen	12 097 h

Radio Suisse Romande

Das Jahr des Übergangs und der Festigung

Das Jahr 1999 war ein Jahr der Konsolidierung und des Übergangs, insbesondere für Gérald Sapay, der das Unternehmen nach sieben Jahren an der Spitze des Westschweizer Radios verliess. Ihm gebührt herzlicher Dank.

Im Juni feierte RSR mit einem Tag der offenen Tür die Inbetriebnahme der digitalen Produktionsinstrumente in allen Programmen und den Abschluss des Projektes *Opera*, das den Transfer des Personals von Espace 2 und der Produktion nach Lausanne mit sich brachte.

Mehr Kontakt mit dem Publikum

Fast fünfzehntausend Hörerinnen und Hörer ergriffen die Gelegenheit, um die Studios und Einrichtungen aus der Nähe zu sehen und vor allem mit den Radioschaffenden ins Gespräch zu kommen. Der rege Zuspruch ermunterte RSR, regelmässig Besuchstage durchzuführen.

Auf der Programmseite ist der Start der Servicesendungen *On en parle* und *Mordicus* auf La Première zu nennen. Espace 2 ist nun für sämtliche Sendungen auf digitale Produktionsmethoden umgestiegen und bietet ein reichhaltiges Kulturangebot, das jeden Abend ein Konzert beinhaltet. Couleur 3 verfolgt mit *Un nerf de famille* eine neue Stossrichtung und erreicht dank verschiedenen Aussenproduktionen mehr Publikumsnähe. Und Option Musique ist mit seiner Palette an französischen Chansons weiterhin auf Erfolgskurs. Der Informationsbereich wurde diversifiziert: Das Schwergewicht liegt auf den Nachrichtensendungen von La Première, dazu kommen Sonderbulletins für die Musiksender. Die Berichterstattung über die eidgenössischen Wahlen war eine Herausforderung, die mit Bravour bestanden wurde.

Die Abdeckung der Fête des Vignerons nahm im Sommer sämtliche Unternehmensbereiche in Anspruch. RSR betrieb wegen diesem Anlass

zusammen mit Radio Chablais während sechs Wochen das Serviceradio *Arlevin*, das zum Teil Sendungen von Option Musique ausstrahlte. *Arlevin* bewährte sich zudem als Teststrecke für den Radionachwuchs und kam beim Publikum gut an.

Ebenfalls im Sommer wurde das Produktionszentrum in Genf renoviert; der Saal Ansermet war Schauplatz zahlreicher Konzerte und Aufzeichnungen.

Dem Vermarktungs-Team ist es gelungen, die Sponsoringerträge zu steigern und die RSR-Boutique auszubauen. Im Bereich Archive stand das RSR-Label mit der Produktion zahlreicher CDs im Vordergrund (Fête des Vignerons, Figures croyantes, Hörkrimis und insbesondere Francis Poulenc).

Verbessern und Optimieren

Der Erfolg all dieser Vorhaben sowie der Programmausbau waren nur dank der verschiedenen Logistikbereiche – Finanzen, Produktion, Technik und Human Resources – möglich. Sie haben sich im Rahmen der RSR-Organisationsstruktur, die das Kunden-Lieferanten-Verhältnis in den Mittelpunkt rückt, mit ganzer Kraft in den Dienst der Programme gestellt.

Mit der im Herbst durchgeführten Reorganisation sollen das Programm optimiert und die interne und externe Kommunikation verbessert werden. Die Beachtungswerte haben sich trotz zunehmender Konkurrenz durch in- und ausländische Sender stabilisiert, liegen jedoch noch unter den Erwartungen.

Dank einer rigorosen Bewirtschaftungs- und Ausgabenkontrolle, der erfreulichen Zunahme der Sponsoringeinnahmen und der Verschiebung diverser Investitionsvorhaben ist es gelungen, das Geschäftsjahr mit einem positiven Finanzergebnis abzuschliessen. ■

RSR	
Aufwand	
in Mio. Fr.	97,3
Ertrag	
in Mio. Fr.	99,1
Personalbestand	
Total	603
Festangestellte	488
Freischaffende	115
Marktanteile	
24 h	38,9%
La Première	27,5%
Option Musique	5,5%
Espace 2	1,7%
Couleur 3	4,2%
Programmleistungen	
Total	40 597 h
Eigenproduktionen	9 722 h
Fremdproduktionen	21 703 h
Wiederholungen	9 172 h



„Tagsüber höre ich ständig DRS 3. Was ich garantiert nie und nimmer schaue, ist der «Tatort» – der ist mir echt ein Gräuel.“

Anna-Maria Zinna (36) Bern, Hairstylistin

Radiotelevisione svizzera di lingua italiana

Erfreulicher Ausklang des Jahrtausends

Während verschiedene Instanzen des Unternehmens Projekte für eine Strukturreform erarbeiteten, wählte die Trägerschaft Prof. Remigio Ratti zum neuen Regionaldirektor sowie Dr. Dino Balestra zum Direktor von TSI und Dr. Jacky Marti zum Direktor von RSI. Eine nationale Expertenkommission mit Vertretern der Unternehmenseinheiten (für die RTSI nimmt der Leiter von Human Resources, Pierenrico Tagliabue, teil) legte die Grundlage für einen neuen GAV.

Abschied von Marco Blaser

1999 wurde zudem die Detailplanung der drei in Absprache mit der Direktion der SRG SSR idée suisse beschlossenen strategischen Projekte in Angriff genommen: die Eröffnung von Korrespondentenbüros in Mailand, die Errichtung einer Internet-Redaktion und das Splitting von Rete 1, um das italienischsprachige Publikum nördlich der Alpen mit Programmen zu bedienen. Eine Task Force mit Schwerpunkt in der grafischen Abteilung von TSI und unter der Leitung von Paolo Rimoldi entwarf ein neues visuelles Erscheinungsbild. Das Resultat darf sich sehen lassen.

Ebenfalls ein markantes Ereignis war die Verabschiedung von Direktor Marco Blaser, der das Unternehmen nach 44 Jahren verliess. Aus diesem Anlass produzierte RTSI eine multimediale Schatulle, die dem Direktor in hundertfacher und nummerierter Ausführung zur Weitergabe an seine Freunde und Bewunderer überreicht wurde.

Positiv verlief das Jahr auch auf der Publikumsseite: Die beiden Fernsehsender erzielten in der Prime Time einen Marktanteil von nahezu 40 Prozent, während die drei Radiosender trotz der massiven Zunahme von Konkurrenzangeboten den vorgesehenen Anteil von 71 Prozent übertrafen.

Leistungen mit grosser Resonanz

Im Programmbereich wurden herausragende Leistungen erbracht: Dazu gehört – abgesehen von den Wahlveranstaltungen – die Miss-Schweiz-Wahl im Palazzo dei Congressi in Lugano, die von den SRG-SSR-Sendern gemeinsam übertragen wurde.

Zu erwähnen sind ferner der Sendezyklus *Giubileo 2000* und der TSI-Beitrag zum Geburtstag von Borromini, nicht zu vergessen die zahlreichen qualitativ hoch stehenden und zuverlässigen Leistungen im Informationsbereich, bei der Filmproduktion und bei der umfassenden Berichterstattung über Sportereignisse auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Den Übergang ins neue Jahrtausend feierte RTSI mit der spektakulären Veranstaltung *2000 in punto*, die rund hundert Radio- und TV-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter des Service public auf den Plan rief und von mehreren zehntausend Personen mitverfolgt wurde. ■

TSI	
Aufwand	
in Mio. Fr.	162,8

Ertrag	
in Mio. Fr.	164,4

Personalbestand	
Total	825
Festangestellte	745
Freischaffende	80

Marktanteile	
Prime Time (18-23h)	39,7%
TSI 1	34,0%
TSI 2	5,7%

Programmleistungen	
Total	12 860 h
Eigenproduktionen	2 301 h
Fremdproduktionen	7 880 h
Wiederholungen	2 679 h

RSI	
Aufwand	
in Mio. Fr.	60,8

Ertrag	
in Mio. Fr.	61,2

Personalbestand	
Total	354
Festangestellte	305
Freischaffende	49

Marktanteile	
24 h	71,6%
Rete 1	54,9%
Rete 2	1,4%
Rete 3	15,3%

Programmleistungen	
Total	26 298 h
Eigenproduktionen	8 006 h
Fremdproduktionen	16 776 h
Wiederholungen	1 516 h

„Als Amateur-Jazz-Trompeter und -Saxophonist seit anno 45 bin ich von jeher ein begeisterter DRS-2-Konsument.“

Heinz Kaiser (80) Frauenfeld, pensionierter Bankkaufmann

Radio e Televisiun Rumantscha

Andere Akzente und ein grösseres Publikum

Radio Rumantsch wie auch die Televisiun Rumantscha haben 1999 ihre Programmangebote erweitert. Bei der Programmstruktur Radio setzte man im Tagesablauf in den Bereichen Musik und Begleitprogramme neue Akzente. Der Informationsschwerpunkt wurde vom Vorabend auf den Mittag verlegt. Bei der Televisiun Rumantscha fand eine markante Programmerweiterung statt: die tägliche rätoromanische Fernsehpräsenz mit fünf Telesguard-Sendungen pro Woche um 18.45 Uhr auf dem Kanal von SF 1. Beide strategischen Ziele brachten den gewünschten Publikumserfolg. Bei der Sendung Telesguard konnten die Zuschauerzahlen gegenüber 1998 verbessert werden, und das Fazit der telefonischen Umfrage zur Radionutzung der Rätoromanen 1999 heisst: Aufwind für Radio Rumantsch. Eine deutliche Verbesserung der Reichweite und eine Zunahme von 5 Prozent beim Stammpublikum sind im Umfeld eines klar zweisprachigen HörerInnenpotenzials ein bemerkenswertes Resultat. Die Brückenfunktion von Radio Rumantsch im sprachlich aufgesplitteten Graubünden und zur rätoromanischen Diaspora in der Deutschschweiz sind ein wichtiger zusätzlicher Auftrag.

Mit den Programmbeiträgen der Televisiun Rumantscha auf dem Kanal von SF 1 erreichen wir ein viermal grösseres Publikum als es überhaupt noch Rätoromanen gibt. Damit wird der Stellenwert der kleinsten schweizerischen Sprachregion täglich verstärkt. Wichtig ist bei RTR, dass ein junges MitarbeiterInnenteam, Durchschnittsalter 40 Jahre, auch die Zahl einer jüngeren HörerInnenschaft steigern konnte. Der Erhalt und die Förderung der vierten Landessprache liegen für die Zukunft in den Händen der jungen Generation. ■

TvR	
Aufwand	
in Mio. Fr.	5,3

Ertrag	
in Mio. Fr.	5,6

Personalbestand	
Total	67
Festangestellte	58
Freischaffende	9

Programmleistungen	
Total	60 h
Eigenproduktionen	38 h
Fremdproduktionen	5 h
Wiederholungen	17 h

RR	
Aufwand	
in Mio. Fr.	9,9

Ertrag	
in Mio. Fr.	9,8

Personalbestand	
Total	19
Festangestellte	7
Freischaffende	12

Programmleistungen	
Total	4 905 h
Eigenproduktionen	1 729 h
Fremdproduktionen	2 984 h
Wiederholungen	192 h

„ Je regarde toutes les émissions «A bon entendeur» et de temps en temps «Zig Zag café»; au boulot on écoute toute la journée Couleur 3. „

Chimène Rittner (19) Sion, apprentie

Schweizer Radio International

Innovativ, erfolgreich und multimedial

Schweizer Radio International kann auf ein innovatives, erfolgreiches Geschäftsjahr 1999 zurückblicken. Im Laufe des Jahres hat sich SRI zu einem multimedialen Unternehmen entwickelt, das Schweizerinnen und Schweizern im In- und Ausland wie auch an der Schweiz interessierten Ausländerinnen und Ausländern aktuelle und qualitativ hoch stehende Informationen zum Geschehen in der Schweiz via Internet, Radio und TV vermittelt. Der multimediale Charakter ist dabei nirgends so augenfällig wie auf der neuen News- und Informationsplattform im World Wide Web: www.swissinfo.org.

Sämtliche Gremien von SRI wie auch des Mutterhauses SRG SSR idée suisse stimmten in diesem Jahr der strategischen Neuausrichtung von SRI als integrierendem Bestandteil eines Gesamtkonzepts für die internationale Präsenz der SRG SSR idée suisse zu.

Bestätigt wurde diese Stossrichtung Mitte Dezember durch den Bescheid des Bundesrates, SRI setze die Bundessubventionen von jährlich 20 Millionen Franken wirksam ein. Die Landesregierung begrüsst die verstärkte Präsenz von

SRI im Internet und die Aufwertung der internationalen Zusammenarbeit im Fernsehbereich. Sie wünscht, dass SRI seine Radioprogramme bis auf weiteres auch über Kurzwelle verbreitet.

Im Zusammenhang mit der Internet-Strategie von SRI wurde die Kooperation mit den anderen Unternehmenseinheiten der SRG SSR idée suisse verstärkt. Damit wurde beispielsweise möglich, dass die Tagesschau, das Téléjournal, das Telesguard und das Telegiornale auf einer einzigen Website (www.swissinfo.org) abrufbar sind. Das trägt zur Konkretisierung der Idée suisse im Innern des Service-public-Konzerns bei.

Daneben wurde 1999 im Web-Bereich auch die Zusammenarbeit mit den historischen Partnerorganisationen von SRI, dem Auslandsschweizer-Sekretariat, Schweiz Tourismus, der OSEC, der Pro Helvetia und der Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland erneuert und vertieft. ■

SRI	
Aufwand	
in Mio. Fr.	44,9
inkl. Swiss Satellite Radio	
Ertrag	
in Mio. Fr.	45,4
inkl. Swiss Satellite Radio	
Personalbestand	
Total	190
Festangestellte	149
Freischaffende	41
Programmleistungen	
Total	69 985 h
Swiss Satellite Radio	26 280 h



“ Ça m'arrive de regarder la télé à trois heures de l'après-midi lors de la transmission d'un concours hippique. ”

Elie Vuillaume (53) Rocourt, paysan

Feuertaufe erfolgreich bestanden

Nachdem das Geschäftsjahr 1998 noch ein Testjahr war, erwirtschaftete Media Services ihr Einkommen 1999 erstmals vollumfänglich über direkte Leistungsverrechnung an die Kunden. Daraus resultierte ein Nettogewinn von 4,6 Millionen Schweizer Franken – nach Abzug von 5,1 Millionen aus dem Bereich der Urheberrechte, die Media Services im Auftrag der Generaldirektion zentral für die Unternehmenseinheiten der SRG SSR idée suisse bewirtschaftet. Die Gliederung der 13 Service Center in die Fachbereiche Forschung, Programmproduktion, Programmempfang, Technik und Informatik, Betriebswirtschaft und Management-Service hat sich auf das Marketing und die Kundenzufriedenheit positiv ausgewirkt. Für «die konsequenteste interne Leistungsverrechnung» wurde Media Services an der Jahresversammlung der Shared Services Ltd, einer internationalen Organisation von Managementgesellschaften, ausgezeichnet. 1999 stand im Zeichen der Innovation und der Geschäftsfeldentwicklung:

Neue Produkte und Services

Die Generaldirektion hat entschieden, das vom SRG-SSR-Forschungsdienst entwickelte Hörerforschungssystem Radiocontrol definitiv einzuführen. Kernstück dieses Schweizer Systems ist eine Hightech-Uhr, die den Radiokonsum elektronisch misst. Zudem wurde das bewährte Telecontrol-Panel um hundert Haushalte aufgestockt. Im Bereich der Programmdistribution wurde erstmals die neu von Swisscom übernommene Funktion der Qualitätssicherung wahrge-

nommen. Dafür wurde u.a. eine zentrale Betriebsleitstelle geschaffen und ein Messfahrzeug für die Verifikation der terrestrischen Versorgung entwickelt und in Betrieb genommen. Gleichzeitig wurde die erste Phase des DAB-Sendernetzes erfolgreich eingeführt. Der Sat-Access-Kundenstamm konnte auf 30 000 Karteninhaber erweitert werden. Die Technical Operations haben die Infrastruktur für Übertragungsleitungen weiter modernisiert, zusätzliche Stadien an das Bildnetz angeschlossen und die Empfangs- und Sendemöglichkeiten der Satteliteinrichtungen ausgebaut.

Öffnung gegenüber Dritten

Das Service Center Radio/Fernsehen Bundeshaus wurde zum Produktionszentrum mit Profitcenter-Charakter umgebaut und stellte die Infrastruktur erstmals auch Dritten zur Verfügung: So gehören zum neuen Kundenkreis die Unternehmenseinheiten der SRG SSR, der Bund und die kommerziellen Radio- und TV-Veranstalter. Mit den Parlamentsdiensten konnte ein Vertrag als Housebroadcaster Bundeshaus abgeschlossen werden. Erstmals akquirierten auch die Technical Operations erfolgreich kommerzielle Drittkunden. Diese nutzen das Bildnetz der SRG SSR, um ihre Beiträge zu übermitteln, und verbessern damit die Auslastung der bestehenden Infrastruktur. Im Bereich der Management Services ist die Zusammenarbeit des Sprachdienstes mit externen Partnern wie der Swisscom und dem Bund erfolgreich angelaufen. ■

Auch 1999 immer am Ball

Die Business Unit Sport (BUS) hat als nationale Koordinationsstelle der programmlichen, kommerziellen und kommunikativen Sportaktivitäten 1999 folgende Kernaufgaben wahrgenommen:

Rechteeerwerb

Mit weitsichtiger Verhandlungsstrategie – verbesserter Risikoverteilung auf die Vertragsparteien, langfristigen Verträgen, starkem Einbezug der Produktions- sowie der übrigen technischen Kosten – und dank konsequenter Anwendung der sportstrategisch ausgerichteten Programmprioritäten konnte eine grössere Steigerung der allgemeinen Lizenzkosten bei der Akquisition von Sportrechten vermieden werden.

Das Portefeuille der Business Unit Sport umfasst rund 70 Verträge mit Veranstaltern oder Sportrechte-Agenturen: Es beinhaltet ein- oder mehrjährige, nationale oder internationale Rahmen- und Einzelverträge sowie EBU-Rahmenverträge. Neben der Betreuung und Überprüfung der laufenden, mehrjährigen Sport-Verträge konnten 1999 zahlreiche Verträge erneuert oder neu abgeschlossen werden.

Grossooperationen

Das Sportjahr 1999 war durch zwei grosse Ausland-Einsätze geprägt: Alpine Skiweltmeisterschaften in Vail und Olympischer Kongress in Seoul.

An beiden Ereignissen war die SRG SSR idée suisse mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Medien und aus allen Landesteilen vertreten. Dadurch konnte den Zuschauerinnen und Zuhörern ein umfassender Service geboten werden. Die Weltmeisterschafts-Rennen fanden in der europäischen Prime Time statt, was die Unternehmenseinheiten zu einem produktionalen und redaktionellen Sonder-Effort veranlasste. Dank eigenen Satellitenleitungen konnten in Vail

erstmals alle Unternehmenseinheiten aus dem Zielraum präsentieren und Interviews führen.

Im Juni wurden am IOC-Kongress in Seoul die Olympischen Winterspiele 2006 vergeben. Sitten war aussichtsreicher Kandidat, so dass die SRG SSR ebenfalls mit zahlreichen Journalisten und eigenen Produktionsmitteln aus Südkorea berichtete. Die SRG SSR war Medienpartnerin der Walliser Olympiakandidatur. Sitten wurde der Favoritenrolle nicht gerecht, die Olympischen Spiele 2006 finden in Turin statt.

Die Business Unit Sport arbeitete erneut aktiv in internationalen Verbands- und EBU-Gremien, wo es vor allem darum ging, die Stellung der Eurovision – und damit der SRG SSR – im internationalen Markt zu behaupten und auszubauen, die Zusammenarbeit untereinander zu stärken, sich auf die Herausforderung der neuen Medien vorzubereiten, Produktionsformate für grosse Verträge festzulegen und Produktionsbedingungen zu verbessern.

Sportkommunikation

Im Zentrum stand letztes Jahr der Auftritt für Sitten 2006.

Programm-Koordination

Zahlreiche Direktübertragungen sorgten dafür, dass die Programm-Koordination viel Arbeit zu bewältigen hatte.

Das Handling am Sendetag wird aufgrund gesteigerter Ansprüche der Programmabteilungen immer komplizierter und aufwändiger.

Die regelmässigen Kontakte mit den Verbandsinstanzen (insbesondere Fussball und Eishockey) beanspruchen einen massgebenden Teil der täglichen Arbeit. Ebenso bilden Diskussionen und Koordinationssitzungen mit den Vertretern aller drei Regionen nach wie vor einen Grundpfeiler unserer Tätigkeit. ■

MSC	
Aufwand	
in Mio. Fr.	309,1
Ertrag	
in Mio. Fr.	318,6
Personalbestand	
Total	281
Festangestellte	242
Freischaffende	39

BUS	
Aufwand	
in Mio. Fr.	60,7
Ertrag	
in Mio. Fr.	62,2
Personalbestand	
Total	7
Festangestellte	7



“ Sans la série «Top Models» il me manquerait quelque chose, mais je regarde aussi «Lüthi & Blanc» et le Téléjournal. ”

André Richard (68) Diesse, retraité

Ein starker kommerzieller Partner

Das Jahr 1999 war speziell in der deutschen Schweiz geprägt vom Markteintritt einer ganzen Serie neuer in- und ausländischer Programmanbieter (RTL/Pro 7, TV 3, Swizz, usw.). Die verstärkte Konkurrenz zu den Programmen der SRG SSR idée suisse hat das TV-Geschäft belebt. Das erweiterte Angebot, aber auch die gute Konjunkturlage der Schweizer Wirtschaft haben im Bereich der Fernsehwerbung ein erfreuliches Umsatzplus von 16,4% bewirkt.

Publisuisse hat von dieser positiven Entwicklung ebenfalls stark profitiert und schliesst das Geschäftsjahr 1999 mit einem Rekordergebnis von 307,7 Millionen Franken netto ab. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Ertragssteigerung von 34,9 Millionen Franken oder 12,8%. Damit fließen der SRG SSR rund 273 Millionen Franken zu (+14,4%).

Ins Zentrum der Werbewirtschaft

Dieses äusserst erfreuliche Geschäftsergebnis zeigt, dass einerseits die Programmleistungen der SRG SSR idée suisse und andererseits die Angebote und Dienstleistungen der Publisuisse einen hohen Stellenwert bei der Schweizer Werbewirtschaft geniessen. Letzteres ist auch ein grosses Verdienst von André Hofer, der sich nach 20-jähriger Führungstätigkeit per Ende 1999 aus der operativen Geschäftsführung der Publisuisse zurückzog. Am 1. Januar 2000 hat die vom Verwaltungsrat gewählte Ingrid Deltenre seine Nachfolge angetreten und wird die Publisuisse in das nächste Jahrtausend führen.

Vertrauen will verdient sein, und Rekorde sollen dazu anregen, den Leistungsstandard nicht

nur zu halten, sondern weiter zu steigern. Einige zukunftsweisende Massnahmen konnten bereits 1999 realisiert werden:

Eine wichtige Voraussetzung für die Steigerung des Ertrags in einem härter werdenden Markt war die Reorganisation des Verkaufs. So wird neu der gesamte Verkaufsprozess, angefangen bei der Kundenakquisition über die gesamte Planung bis hin zur Kampagnenausstrahlung, von ein und demselben Verkaufsteam begleitet. Der Kunde kommuniziert in jeder Phase des Prozesses immer mit den gleichen Ansprechpartnern.

Im Zuge der Reorganisation wurde ebenfalls beschlossen, den Hauptsitz des Verkaufs nach Zürich zu verlegen und die Beratungsteams in Bern, Genf und Lugano personell aufzustocken. Die verschiedenen Koordinationsaufgaben zwischen der Publisuisse und den Programmschaffenden in den einzelnen Unternehmenseinheiten werden von den Product Managern wahrgenommen. Insgesamt beschäftigt die Publisuisse neu vier Product Manager.

Mit *Mediaoptimizer* brachte Publisuisse eine in der Schweiz einzigartige Planungssoftware für die Realisierung von TV-Werbekampagnen auf den Markt. Das elektronische Prognose-, Planungs- und Optimierungssystem ist eine Eigenentwicklung der Publisuisse und wurde in enger Zusammenarbeit mit Vertretern der Werbeauftraggeber realisiert.

Mit diesen Massnahmen positioniert sich die Publisuisse als starke kommerzielle Partnerin sowohl gegenüber der Werbewirtschaft als auch der SRG SSR idée suisse. ■

Publisuisse	
Aufwand	
in Mio. Fr.	29,1
Ertrag	
in Mio. Fr.	308,1
Personalbestand	
Total	80
Festangestellte	79
Freischaffende	1
Werbespots	
Total	1 402 h
Werbeauftraggeber	
Total	523
Beworbene Produkte	
Total	1 131

Mit neuen Strukturen ins neue Jahrtausend

Die Publica Data AG erlebte 1999 einige strukturelle Veränderungen. Im Frühsommer wurde ein Konzept zur Öffnung gegenüber den kommerziellen Datennutzern ausgearbeitet. Das Konzept, das zwischenzeitlich umgesetzt wurde, sieht eine verstärkte Mitsprache der Kunden vor. Dafür wurde die seit Anbeginn der Publica Data existierende User Commission neu formiert und auf eine breitere Basis gestellt.

Neue Köpfe

Die User Commission, die sämtliche relevanten Kundenkreise der Medienforschungsdaten vertritt, erhielt eine klare Mitgliederstruktur sowie ein verbindliches Statut. Das Statut gibt der User Commission u.a. das Recht, zwei Repräsentanten – je einen aus dem Kreis der TV-Vermarkter und der Werbe- und Interessenverbände – in den Verwaltungsrat der Publica Data zu ernennen. Diese Nominationen müssen schliesslich von der Generalversammlung gewählt wer-

den. Pierre C. Meier (Initiative Media Western) und Klaus Kappeler (IP Multimedia Schweiz AG) wurden am 2. November auf diese Weise in den VR gewählt. Silvio Studer, Leiter Media Services SRG SSR, war bereits Ende Mai 1999 als VR-Präsident gewählt worden. Neu aufgestellt wurden auch zwei Fachgremien, die der User Commission unterstellt sind: die Subgroup TV und die Subgroup Radio.

In der Fernsehforschung war die Publica Data 1999 für neue sprachregionale Sender (alle in der deutschen Schweiz) und zehn Regional-TV-Sender tätig. Dazu gehören sämtliche Erhebungsarbeiten und die Aufbereitung der Leistungsdaten für diverse Auswertungstools der Mediaplanung. Die Privatradiostudie der Publica Data umfasst die Zusammenarbeit mit 42 privaten Radiostationen. Daneben gehörten auch viele Mediaagenturen und Werbeauftraggeber zu den Kunden der Publica Data AG. ■

Aufwand	
in Mio. Fr.	3,9
Ertrag	
in Mio. Fr.	4,1
Personalbestand	
Total	8
Festangestellte	8

Starke Stellung im Markt

Die Gesellschaft ist zu 100% Eigentum der SRG SSR idée suisse. Sie hält eine Beteiligung von 49% an der Società europea di doppiaggio ed edizione S.p.a. (S.E.D.E.), die in Mailand Filmsynchronisationen herstellt, sowie von 20% an Virage S.à.r.l. in Lyon, die Couleur 3 im dortigen Raum verbreitet. Sie ist Eigentümerin eines Grundstücks mit Lagerhalle in der Nähe von Genf und verfügt über ein Wertschriftenportefeuille.

Die S.E.D.E. konnte sich auf dem Markt behaupten und ein Ergebnis im Rahmen der Vorjahre erzielen. Bei Virage konnte die Zahl der Partner verringert und die Führbarkeit dadurch verbessert werden, doch bestehen weiterhin Meinungsunterschiede mit der Aufsichtsbehörde. Für die TSR, welche die Lagerhalle bei Genf nicht mehr benötigt, wurde ein Ersatzmieter gefunden. Das gute Börsenjahr wirkte sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis aus. ■

Telvetia	
Aufwand	
in Mio. Fr.	0,2
Ertrag	
in Mio. Fr.	0,6

Populäre Swiss-TXT-News immer und überall

Die Produktion von konfektionierten, hochaktuellen Inhalten in mehreren Sprachen und für verschiedenste Informationsträger und Abnehmer zählt zum Jahrtausendwechsel zu den Kernkompetenzen der Swiss TXT.

In Ergänzung zu den Kerngeschäften Teletext und Untertitelung finden die textbasierten Inhalte eine zunehmend breite Abnehmerschaft. Speziell im starken Trend nach individueller,

mobiler Information konnte sich die Swiss TXT als Pionierin unter den Informationsanbietern profilieren. Exklusive Partnerschaften brachten hier bereits eine starke Marktposition.

Die populären Swiss-TXT-News sind heute in Sekundenschnelle auf Teletext, Internet, Pager, SMS und auf dem WAP verfügbar. ■

Swiss TXT	
Aufwand	
in Mio. Fr.	18,6
Ertrag	
in Mio. Fr.	18,9

Personalbestand	
Total	186
Festangestellte	113
Freischaffende	73

Marktanteile TXT	
Durchschnitt	57,7%
Deutsche Schweiz	60,2%
Suisse romande	65,9%
Svizzera italiana	46,9%

Programmleistung	
TXT-Seiten pro Tag	80 000
Redaktionen	4 000

Die Richtung stimmt

Der Zentralrat (ZR), das oberste Organ der SRG SSR idée suisse, hat in seiner ordentlichen Jahressitzung vom 29. Juni 1999 die statutarischen Geschäfte (Genehmigung von Geschäftsbericht und Jahresrechnung, Entlastung des Ausschusses usw.) behandelt. Eine Sitzung extra muros am 25. November in Luzern war der Ausgangssituation und der Positionierung der SRG SSR vor der Revision des Radio- und Fernsehgesetzes (RTVG) gewidmet. Der Anlass bot auch den Rahmen für die Verleihung des Radiopreises Prix Suisse und für den Besuch der Konzertpremiere von vier schweizerischen Kompositionen, die von der SRG SSR und von Pro Helvetia in Auftrag gegeben worden waren.

Ein reich befrachtetes Programm

Der Zentralratsausschuss (ZRA), der die Rolle eines Verwaltungsrates auf nationaler Ebene wahrnimmt, trat im Berichtsjahr zu acht Sitzungen zusammen. In einer Klausur wurde das Arbeitspapier RTVG-Revision, Postulate und Positionen der SRG SSR idée suisse entwickelt.

Neben den alljährlich wiederkehrenden Traktanden wurden 1999 insbesondere folgende Geschäfte behandelt: Stellungnahme in den Vernehmlassungsverfahren zu einer Revision des Medienrechts in der Bundesverfassung und zur Revision des Filmgesetzes; Zustimmung zur Verselbstständigung des Produktionszentrums SF DRS; Massnahmen im Anschluss an die (teilweise) Gutheissung des Antrags auf Gebührenanpassung durch den Bundesrat und Inkraftsetzung eines neuen Modells der Mittelzuweisung; Genehmigung der Funktionalstrategie Distribution; Zustimmung zur strategischen Neuausrichtung von Schweizer Radio International (SRI) und Wahl von Nicolas Lombard zum Direktor dieser Unternehmenseinheit.

Intensiv hat sich der ZRA mit den Verhandlungen über einen neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) befasst. Er liess sich laufend rapportieren und hat am 15. Dezember eine ausgehandelte Plattform genehmigt, die eine vorläufige Verlängerung des geltenden GAV möglich machte. Zustimmung fand auch die ausserhalb des GAV entwickelte neue Kaderpolitik der SRG SSR.

Rücktritte...

Auf Ende 1999 haben Ständerat Ernst Leuenberger, Vizepräsident der SRG SSR, und Alt-Nationalrat Dr. Mario Grassi, Präsident von SRI, ihre Demission eingereicht. Ihre grossen Verdienste wurden an der Herbstsitzung des ZR gewürdigt. Beide haben in langjähriger Gremienarbeit auf regionaler und nationaler Ebene das Unternehmen geprägt und gefördert und die Interessen des Service public auch im Parlament nachhaltig vertreten.

...und Ernennungen

Der Bundesrat hat am 23. Dezember 1999 Avv. Renzo Respini, ehemaligen Staatsrat und Ständerat des Kantons Tessin, zum Nachfolger von Dr. Mario Grassi und am 16. Februar 2000 Frau Dr. Elisabeth Veya, Geschäftsführerin der Stiftung Science et Cité, zur Nachfolgerin von Ernst Leuenberger ernannt. Neue Vizepräsidenten sind Dr. Max Friedli und Claudio Generali.

Der Präsident der SRG SSR, Eric Lehmann, wurde im Herbst 1999 zum Direktor von RTK Kosovo ernannt. Er leitet mit einem befristeten Mandat dieses Medien-Aufbauprojekt der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), das auch von der Eidgenossenschaft und von der Europäischen Rundfunkunion EBU UER unterstützt wird. ■

„Das «Echo der Zeit» gehört zu meinem Tag, und auf der Suche nach klassischer Musik verweile ich oft und gerne bei DRS 2.“

Karin Knauer (41) Basel, Ethnologin

11. 01. 99

Die SRG SSR erneuert ihren Vertrag mit dem Schweizerischen Skiverband. Der Vertrag sichert ihr die Weltrechte an allen Schweizer Skiveranstaltungen.

26. – 31. 01. 99

Zum zweiten Mal wird an den Solothurner Filmtagen der Schweizer Filmpreis vergeben. Der Preis für den besten Langspielfilm geht an «F. est un salaud» von Marcel Gisler, für den besten Dokumentarfilm an «Die Regierung» von Christian Davi und für den besten Kurzfilm an «Pastry, Pain and Politics» von Stina Wehrenfels. Das Schweizer Fernsehen DRS und der Schweizerische Verband der FilmproduzentInnen starten zudem eine kontinuierliche Produktion von Fernsehfilmen.

12. 02. 99

Die SRG SSR lanciert eine zweite Staffel interregionaler Programme, die der Verständigung zwischen den Sprach- und Kulturgemeinschaften dienen.

16. 02. 99

Die Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich feiert ihr 75-jähriges Bestehen. 1924 wurde auch der erste für den Rundspruch reservierte Schweizer Sender in Betrieb genommen.

17. 02. 99

Der Bundesrat bewilligt die Konzessionserweiterung, wonach die SRG SSR den Auftrag erhält, ein neues Sendernetz für Digital Audio Broadcasting (DAB) aufzubauen und ein Jugendradio anzubieten.

Die schrittweise Einführung der DAB-Programme beginnt im Oktober im Raum Bern-Solothurn; es folgen die Ballungsgebiete, dann die Hauptverkehrsachsen Nord-Süd und Ost-West, und ab 2003 die übrige Schweiz.

Die schrittweise Einführung der DAB-Programme beginnt im Oktober im Raum Bern-Solothurn; es folgen die Ballungsgebiete, dann die Hauptverkehrsachsen Nord-Süd und Ost-West, und ab 2003 die übrige Schweiz.

Das Jugendradio Virus des Schweizer Radios DRS, das erste vollständig digitale Radio der Schweiz, geht im November auf Sendung.

23. 02. 99

Schweizer Radio International nimmt einen zweiten Digitalkanal in Betrieb, der Afrika rund um die Uhr mit einem Programm in französischer Sprache beliefert.

06. 03. 99

Die Jazz-Sendung *Apéro* von DRS 2 belegt am diesjährigen Prix Walo in der Kategorie Medienpreis den 1. Rang.

26. 03. 99

Die SRG erhält ein neues Corporate Design: SRG SSR idée suisse. Damit steht die Idée suisse nicht mehr für einzelne Impulsprogramme, sondern wird zum Qualitätssiegel für den Service public der SRG SSR.

30. 03. 99

Die SRG SSR idée suisse, die Glückskette und die grössten schweizerischen Hilfswerke unterzeichnen eine Solidaritäts-Charta. Die SRG SSR anerkennt damit die Glückskette als alleinige Partnerin im humanitären Bereich und bekräftigt ihre Absicht, die Solidarität zu fördern. Der Stiftungsrat der Glückskette ernennt Felix Bollmann zum Direktor der Stiftung.

07. / 08. 04. 99

Der Prix Suisse, mit dem die besten SRG-SSR-Radioproduktionen des Jahres ausgezeichnet werden, geht an das Radio svizzera di lingua italiana. Ausgezeichnet werden «Huntsville, Texas» von Roberto Antonini und Perry Tièche (Rete 1) in der Kategorie Feature und «Il bis di Paganini» von Roberto Corrent und Giuseppe Clericetti (Rete 2) in der Kategorie Musik.

19. – 25. 04. 99

Nyon feiert einen dreifachen Geburtstag: Zum dreissigsten Mal findet das Internationale Dokumentarfilmfestival statt, zum fünften Mal unter dem Namen «Visions du réel». Dreissig Jahre alt ist auch *Temps présent*, das erfolgreiche Hintergrundmagazin der Télévision Suisse Romande.

Eine Vereinbarung zwischen dem Festival und TSR soll die Präsenz von Dokumentarfilmen im TSR-Programm verstärken.

22. – 27. 04. 99

An der 39. Goldenen Rose von Montreux hat die Jury 104 Beiträge aus 34 Ländern beurteilt. Zur Gewinnerin der Goldenen Rose wird die BBC-Produktion «The League of Gentlemen» erkoren, während die Rubrik *Ventil* von SF DRS eine «Spezielle Erwähnung» erhält.

26. 04. 99

Der Zentralratsausschuss wählt Nicolas Lombard mit einem befristeten Mandat zum neuen Direktor von SRI.

28. 04. 99

Der Bundesrat erhöht die Radio- und Fernsehgebühren für die SRG SSR auf Anfang 2000 um 5,3%. Er entspricht ihrem Antrag damit zur Hälfte. Die SRG SSR begrüsst den Entscheid als Bekenntnis zu ihrem Service public, sieht sich jedoch gezwungen, bestimmte Vorhaben zu überprüfen.

03. 05. 99

SF DRS und Presse TV starten einen Versuch mit dem Kanal SF info, auf dem im Raum Zürich eigenproduzierte Informationssendungen wiederholt werden.

04. 05. 99

Der Regionalrat der Società cooperativa per la radiotelevisione nella Svizzera italiana (CORSI) wählt Remigio Ratti als neuen Direktor der Radiotelevisione svizzera di lingua italiana. Dino Balestra, bisher TV-Programmdirektor, wird Direktor des Fernsehens TSI und Jacky Marti, bisher Leiter des Radioprogramms Rete 1, Direktor des Radios RSI.

05. – 07. 05. 99

Die Geschäftsleitung beschliesst, die von SRI produzierte Internet-Plattform Swissinfo – mit News- und Informationssendungen der SRG SSR idée suisse – zum neuen Service-public-Kerngeschäft auszubauen.

06. 05. 99

SRI gibt die Schaffung des «Prix suisse radios du sud» bekannt, mit dem das Radioschaffen in der Dritten Welt und das Verständnis für Entwicklungsfragen gefördert werden soll.

27. 05. 99

Der ZRA fasst einen Beschluss zur Trennung der Radio- und Fernsehrechnung und heisst ein neues Modell der Mittelzuweisung gut, das grössere Transparenz und mehr Anreize bietet.

23. 06. 99

Der Bundesrat ändert die Radio- und Fernsehverordnung und setzt sie auf den 1. August in Kraft. Der Regionalratsausschuss DRS wählt Adrian Marthaler zum Programmdirektor SF DRS.

29. 06. 99

Der Zentralrat genehmigt den Geschäftsbericht 1998 der SRG SSR idée suisse mit Jahresbericht, Rechnung und Konzernrechnung. Bei einem Aufwand von 1382,7 Millionen Franken (Vorjahr: 1150 Millionen) und einem Ertrag von 1378,7 Millionen (Vorjahr 1161 Millionen) ergibt sich 1998 unter Berücksichtigung eines ausserordentlichen Beitrages ein leicht negatives Jahresergebnis von -3,4 Millionen (Vorjahr -21,7 Millionen).

19. 07. 99

Der Verwaltungsrat der Publisuisse wählt Ingrid Deltenre auf den 1. 1. 2000 zur Direktorin der Gesellschaft.

09. 08. 99

Der Generaldirektor der SRG SSR, Armin Walpen, und VertreterInnen der Filmverbände unterzeichnen den Pacte de l'audiovisuel 2000. Der Pacte unterstützt die Realisierung von Schweizer Filmen und ihre Ausstrahlung in den Fernsehprogrammen der SRG SSR. Das jährliche Budget wird zu diesem Zweck von der SRG SSR um 7,2 Millionen Franken auf 16,5 Millionen erhöht.

23. 08. 99

Die Televisiun Rumantscha baut ihr Programm aus: Das sechsminütige Informationsmagazin ist neu fünf statt drei Mal pro Woche zu sehen.

11. 09. 99

Die Glückskette erhält den Menschenrechts-Preis 1999 der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte, Sektion Schweiz.

14. 09. 99

Der Zentralratsausschuss

- stimmt der strategischen Neuausrichtung von SRI zu. Im Zentrum stehen der Aufbau eines Online-Angebots und der schrittweise Abbau der Kurzwellenverbreitung von Radiosendungen;
- genehmigt die Gründung des TV Productioncenter Zürich AG (tpc). Damit wird das Produktionszentrum von SF DRS auf den 1. 1. 2000 in eine Aktiengesellschaft überführt;
- genehmigt die neue Distributionsstrategie der SRG SSR;
- verabschiedet die Stellungnahme der SRG SSR im Vernehmlassungsverfahren über eine Revision des Medienrechts in der Bundesverfassung.

20. 09. 99

Im Zuge der Regionalisierung sind bei SR DRS künftig zu den vier bestehenden vier zusätzliche Regionaljournale zu hören.

01. 10. 99

Eric Lehmann tritt sein Amt als Generaldirektor des neuen von der Europäischen Rundfunkunion EBU in Kosovo betriebenen Fernsehsenders an. Er behält jedoch seine Stellung als Präsident der SRG SSR bei.

14. 10. 99

Die SRG SSR begrüsst den Entwurf zur Revision des Filmgesetzes, das vor allem die Voraussetzung für das Zusammenwirken der öffentlichen und der privaten Förderung verbessert.

28. 10. 99

Die SRG SSR und die IMG Suisse verlängern den TV-Vertrag. Die SRG SSR erwirbt die Schweizer Rechte an der Tour de Suisse bis 2002.

08. 11. 99

Die SRG SSR idée suisse und die Eidgenossenschaft schliessen einen Vertrag ab, wonach das Bundeshaus die Räumlichkeiten für die Studios zur Verfügung stellt, während die SRG SSR unter anderem für die Direktübertragung die audiovisuellen Signale der Ratsdebatten produziert.

11. 11. 99

Der Publikumsrat DRS wählt Elvira Jäger zu seiner neuen Präsidentin.

23. 11. 99

Die CORSI wählt Edi Salmina zum Chef von Rete 1 und Giorgio Thoeni zum Chef von Rete 3. Die SRG SSR beschliesst, auf Ende Jahr ihre Leistungen für Liechtenstein zu streichen.

26. 11. 99

SRI lanciert in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Depeschenagentur SDA ein Newsangebot für den Mobilempfang.

02. / 03. 12. 99

Die GL beschliesst, das elektronische Hörerforschungssystem Radiocontrol im Jahr 2000 definitiv einzuführen.

Radiocontrol wird am Wettbewerb «Technologiestandort Schweiz» mit einem Preis ausgezeichnet.

14. 12. 99

Der ZRA genehmigt die mit den Personalverbänden ausgehandelte Plattform für einen neuen GAV und stimmt der Verlängerung des geltenden GAV um ein halbes Jahr zu.

22. 12. 99

Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation beauftragt die Billag AG, die Radio- und Fernsehempfangsgebühren weitere sieben Jahre einzukassieren.

23. 12. 99

Der Bundesrat wählt Renzo Respini zum Präsidenten der Ausschusses SRI.

SRG SSR idée suisse Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft

Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, am 24. Februar 1931 als Schweizerische Rund-spruchgesellschaft gegründet und heute unter dem Label SRG SSR idée suisse auftretend, ist das nationale Schweizer Radio- und Fernsehunternehmen. Ihre Leistung ist die Grundversorgung der schweizerischen Bevölkerung mit Radio- und Fernsehprogrammen. Die Grundversorgung umfasst Information, Kultur, Bildung, Unterhaltung, Sport und Serviceleistungen. Das Angebot der SRG SSR richtet sich an alle, und es soll für alle empfangbar sein. Kernziel der Programmstrategie ist die Erhaltung und Stärkung der schweizerischen Identität.

Die SRG SSR ist als Vereinsverband eine Gesellschaft des privaten Rechts. Ihre Organe auf nationaler Ebene sind:

- der Zentralrat,
- der Ausschuss des Zentralrats,
- der Generaldirektor,
- die Kontrollstelle.

Mitglieder der SRG SSR sind die Regionalgesellschaften, die in der deutschen und in der französischen Schweiz nochmals in Mitgliedgesellschaften gegliedert sind:

- Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und der rätoromanischen Schweiz (RDRS),
- Société de radio-télévision suisse romande (RTSR),
- Società cooperativa per la radio-televisione nella Svizzera italiana (CORSI),
- Cuminanza rumantscha radio e televisiun (CRR).

Analog zur nationalen Ebene bestehen in den Sprachregionen unternehmerische Gremien, nämlich die Regionalräte und deren Ausschüsse.

Dazu kommen die Publikumsräte und die von ihnen gewählten Ombudsstellen als Publikumsorgane.

Als Unternehmen orientiert sich die SRG SSR am Aktienrecht. Sie bildet eine Unternehmensgruppe im Sinne einer Holding. Die operationelle Organisation der SRG SSR besteht aus sieben Unternehmenseinheiten:

- Schweizer Fernsehen der deutschen und der rätoromanischen Schweiz (SF DRS),
- Schweizer Radio der deutschen und der rätoromanischen Schweiz (SR DRS),
- Télévision Suisse Romande (TSR),
- Radio Suisse Romande (RSR),
- Radiotelevisione svizzera di lingua italiana (RTSI),
- Radio e Televisiun Rumantscha (RTR),
- Schweizer Radio International (SRI).

Die «Holding SRG SSR», zu der auch die Beteiligungsgesellschaften Publisuisse, Swiss TXT AG, Publica Data AG und ab 1. Januar 2000 TV Productioncenter Zürich AG gehören, wird von einer Geschäftsleitung geführt, die sich aus dem Generaldirektor und den Direktoren der einzelnen Unternehmenseinheiten zusammensetzt:

- Armin Walpen, *Generaldirektor*,
- Peter Schellenberg, *Direktor SF DRS*,
- Andreas Blum, *Direktor SR DRS* (bis 30. 9. 99),
- Dr. Walter Rüegg, *Direktor SR DRS* (seit 1. 10. 99),
- Guillaume Chenevière, *Directeur TSR*,
- Gérald Sapey, *Directeur RSR* (bis 31. 7. 99)
- Gérard Tschopp, *Directeur RSR* (seit 1. 8. 99),
- Marco Blaser, *Direttore RTSI* (bis 31. 12. 99)
- Prof. Dr. Remigio Ratti, *Direttore RTSI* (seit 1. 1. 2000)
- Chasper Stupan, *Directur RTR*,
- Nicolas Lombard, *Direktor SRI* (definitiv seit 1. 5. 99)

Geschäftsleitung und Generaldirektor werden von der Generaldirektion unterstützt. Im Dienste der Gesamtunternehmung stehen zudem die Dienstleistungseinheit Media Services und die Business Unit Sport.

Sitz der SRG SSR ist Bern.

„Regelmässig? Am liebsten? Ja, etwas: Mario Torriani von DRS 3 ist mein ständiger Sonntag-nachmittagbegleiter.“

Mario Flückiger (34) Visp, Geschäftsführer

Organe der SRG SSR idée suisse

Zentralrat

Der Zentralrat ist das oberste Organ des privatrechtlich organisierten Unternehmens SRG SSR idée suisse; sein Leiter ist der Präsident der SRG SSR.

Der Zentralrat hat in erster Linie Kontrollfunktionen – wie die Genehmigung des Geschäftsberichts, der Jahresrechnung und der Bilanz sowie des Geschäftsreglements – und behandelt Anträge, welche die Konzessionen oder die Empfangsgebühren betreffen.

Er wählt ein oder zwei Mitglieder in seinen Ausschuss auf dessen Antrag.

Ferner obliegt ihm die Wahl des Generaldirektors (mit Genehmigungsrecht des Bundesrats) und der Kontrollstelle.

Der Präsident des Zentralrats und weitere vier Mitglieder werden vom Bundesrat ernannt. Die Regionalgesellschaften entsenden je ihren Präsidenten ex officio sowie insgesamt acht weitere Delegierte; vier Mitglieder wählt der Rat durch Kooptation.

Vom Bundesrat gewählt:

- Eric Lehmann, *Präsident*
- Ernst Leuenberger, *Vizepräsident* (bis 31. 12. 99)
- Dott. Mario Grassi, *Vizepräsident* (bis 31. 12. 99)
- Dr. Max Friedli, *Vizepräsident* (seit 1. 1. 2000)
- Marie-Hélène Miauton
- Avv. Renzo Respini (seit 1. 1. 2000)
- Dr. Elisabeth Veya (seit 1. 1. 2000)

Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und der rätoromanischen Schweiz:

- Roland Eberle
- Dr. Hans Fünfschilling
- Franz Hostettler
- Walter Joos
- Gerhard Oswald
- Fritz Schneider

Société de radio-télévision suisse romande:

- Jean Cavadini
- Hubert Droz
- Martine Brunschwig Graf

Società cooperativa per la radiotelevisione nella Svizzera italiana:

- Francesca Gemnetti
- Claudio Generali, *Vizepräsident* (seit 1. 1. 2000)

Cuminanza rumantscha radio e televisiun:

- Dr. Luregn Mathias Cavely

Kooptierte Mitglieder:

- Trix Heberlein-Ruff
- Kathrin Matter
- Marc F. Naville
- Johanna Schneider-Britt

Personalvertretung:

(mit beratender Stimme)

- Heinrich von Grünigen, *Vereinigung der Kader (VDK)*
- Markus Weidmann, *Schweizer Syndikat Medienschaffender (SSM)*
- Yvette Rielle, *Verband Schweizerischer Radio- und Televisionsangestellter (VSRTA)*

Zentralratsausschuss

Der Zentralratsausschuss ist der Verwaltungsrat der SRG SSR idée suisse.

Er leitet die Geschäfte des Gesamtunternehmens, bereitet diejenigen des Zentralrats vor und führt dessen Beschlüsse aus.

Er überwacht die Geschäftsführung und unterstützt den Generaldirektor bei der Entwicklung und Realisierung der Unternehmensstrategien. Den Vorsitz hat der Präsident des Zentralrats.

Der Präsident des Ausschusses von Schweizer Radio International und die Präsidenten der vier Regionalgesellschaften gehören dem Gremium von Amtes wegen an.

Der Bundesrat ernennt ferner ein weiteres Mitglied. Der Generaldirektor der SRG SSR hat im Zentralrat und im Zentralratsausschuss Antragsrecht und beratende Stimme. Das Generalsekretariat fungiert als Geschäftsstelle.

- Eric Lehmann, *Präsident*
- Ernst Leuenberger, *Vizepräsident* (bis 31. 12. 99)
- Dott. Mario Grassi, *Vizepräsident* (bis 31. 12. 99)
- Dr. Max Friedli, *Vizepräsident* (seit 1. 1. 2000)
- Claudio Generali, *Vizepräsident* (seit 1. 1. 2000)
- Jean Cavadini,
- Dr. Luregn Mathias Cavely,
- Trix Heberlein-Ruff,
- Avv. Renzo Respini (seit 1. 1. 2000)
- Fritz Schneider,
- Dr. Elisabeth Veya (seit 1. 1. 2000)

Generaldirektor

- Armin Walpen
- Generalsekretär:**
- Beat Durrer

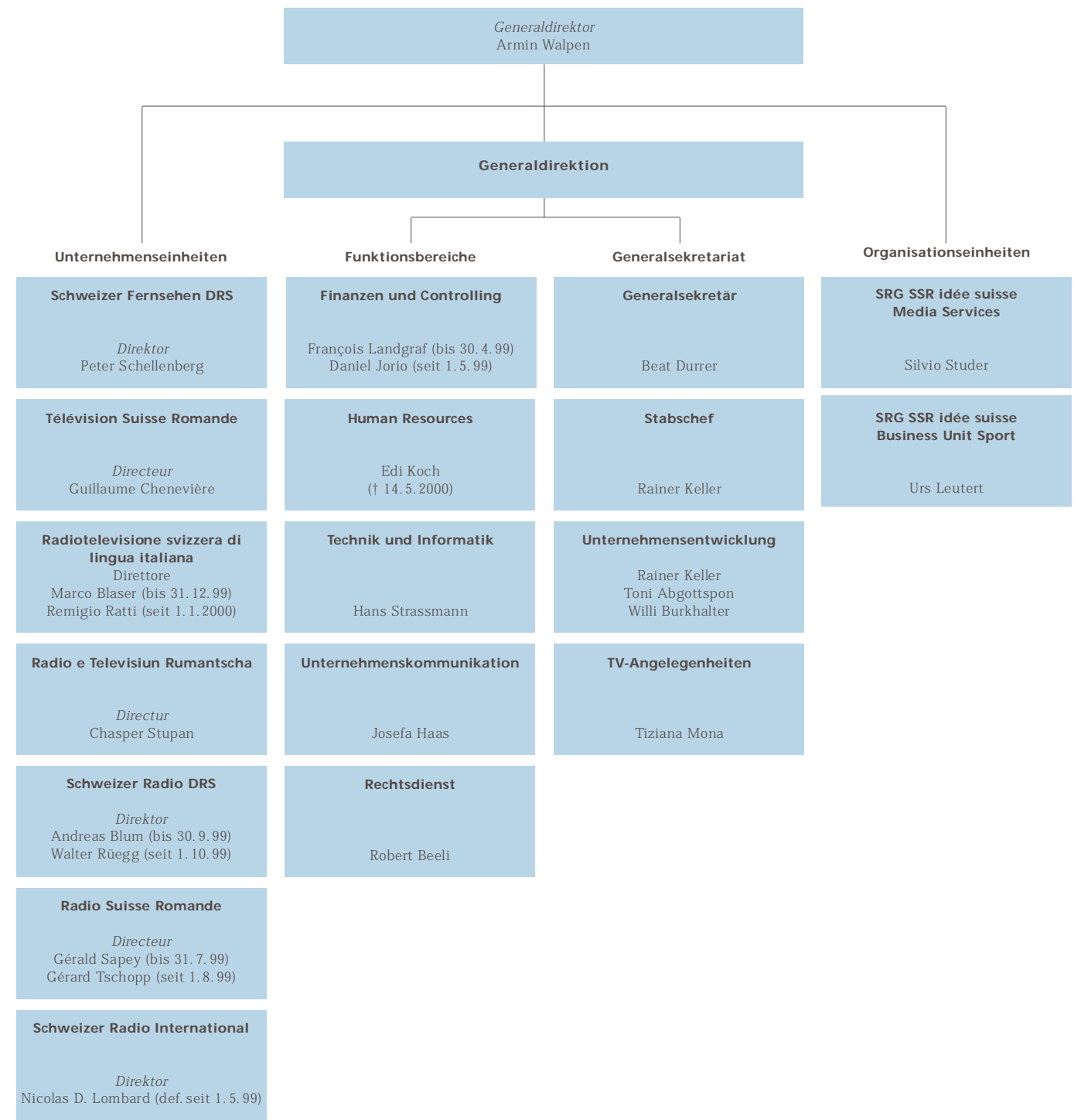
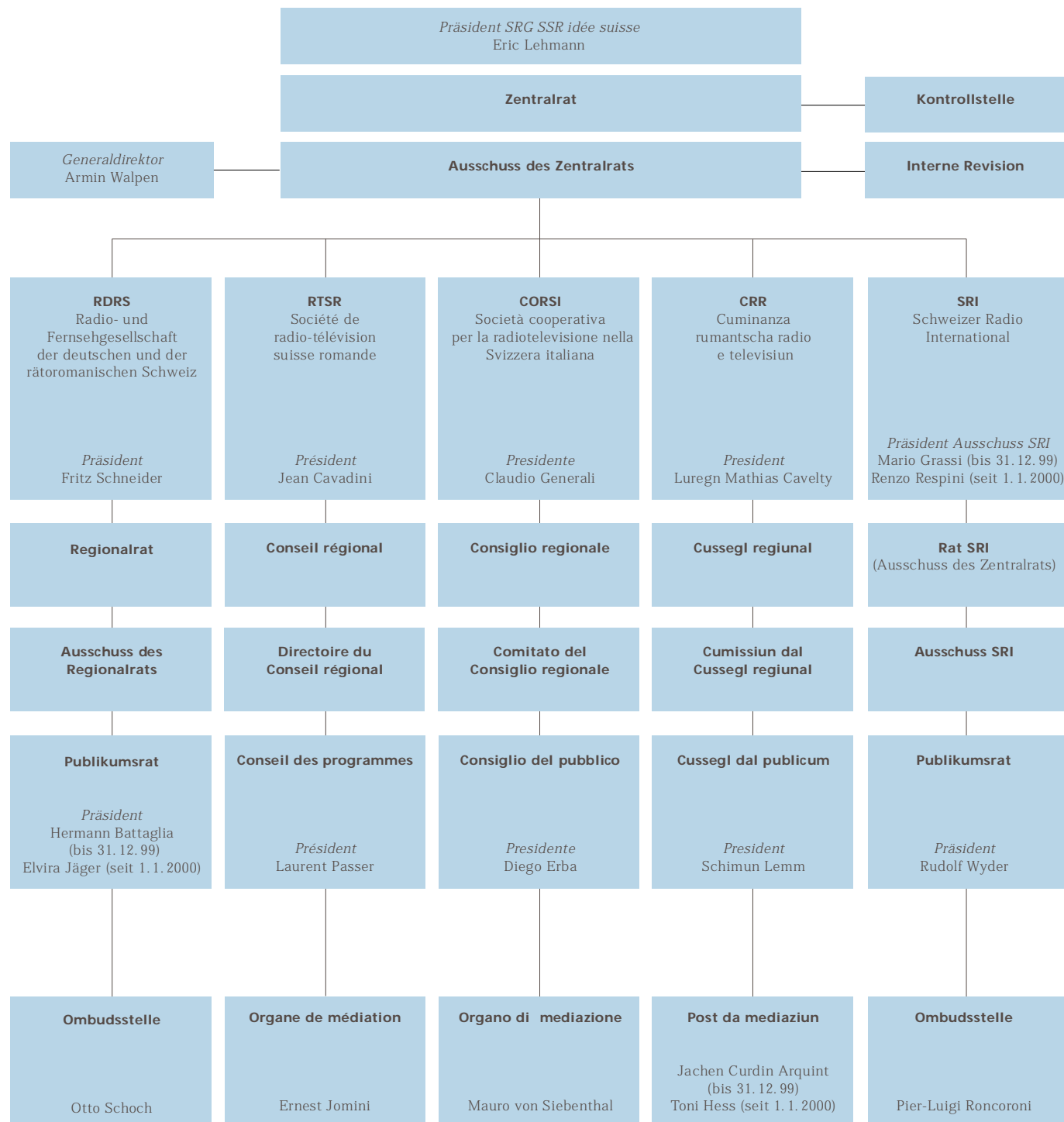
Kontrollstelle

- KPMG Fides Peat
- Interne Revision:**
- Beat Häring



„ Ich höre sehr wenig Radio; gelegentlich mal das «Echo der Zeit» beim Kochen einer scharfen Thai-Nudelsuppe. “

Gabrielle Rérat (40) Zürich, Künstlerin



Die Direktoren der Unternehmenseinheiten sind Mitglieder der Geschäftsleitung der SRG SSR idée suisse



” Le plus cool sont les émissions «Verso» et «Temps présent» sur la TSR. Au boulot, je mets Couleur 3 bien sûr. “

Pierre-Alain Yerly (39) Etoy, tapissier-décorateur

**Schweizerische Radio-
und Fernsehgesellschaft**
Jahresrechnung
und Konzernrechnung
1999

	1999		1998	
Unternehmensergebnis <i>in Franken</i>		4 329 162		-23 598 191
Betriebsertrag <i>in Franken</i>		1 409 195 272		1 375 167 273
Betriebsaufwand <i>in Franken</i>		1 406 437 923		1 398 059 416
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit <i>in Franken</i>		59 825 859		165 626 052
Investitionen in Sachanlagen <i>in Franken</i>		88 001 987		89 436 647
Personalbestand <i>in Vollzeitstellen</i>		5 020		4 908
Feste Stellen		4 714		4 585
Honorarstellen		306		323
Empfangsgebühren für private Haushalte (<i>in Franken pro Jahr, inkl. MwSt.</i>)		409		409
Radio		161		161
Fernsehen		248		248
Radio-Sendevolumen der vier Sprachregionen <i>in Stunden</i>	100%	109 201	100%	102 330
Eigenproduktionen	26%	28 077	27%	27 548
Fremdproduktionen	61%	66 197	63%	64 269
Wiederholungen	13%	14 927	10%	10 513
Fernseh-Sendevolumen der vier Sprachregionen <i>in Stunden</i>	100%	47 449	100%	47 471
Eigenproduktionen	17%	8 276	17%	8 302
Fremdproduktionen	41%	19 204	44%	20 820
Wiederholungen	42%	19 969	39%	18 349

Erläuterungen	1999		1998		
	in Franken	in %	in Franken	in %	
Empfangsgebühren Fernsehen	2.1	603 779 236	42,8	609 704 870	44,3
Empfangsgebühren Radio	2.1	392 943 305	27,9	397 948 792	28,9
Kommerzieller Ertrag	2.2	338 386 556	24,0	296 249 746	21,6
Übriger Ertrag	2.3	74 489 448	5,3	70 250 257	5,1
Erlösminderungen		-403 273	0	1 013 608	0,1
Betriebsertrag		1 409 195 272	100	1 375 167 273	100
Personalaufwand	2.4	631 200 612	44,8	625 958 759	45,5
Programm- und Produktionsaufwand	2.5	554 736 685	39,4	581 474 501	42,3
Übriger Betriebsaufwand	2.6	158 282 289	11,2	137 718 396	10,0
Abschreibungen	2.7	62 218 337	4,4	52 907 760	3,8
Betriebsaufwand		1 406 437 923	99,8	1 398 059 416	101,6
Betriebsergebnis		2 757 349	0,2	-22 892 143	-1,6
Finanzergebnis	2.8	1 571 813	0,1	-706 048	-0,1
Unternehmensergebnis		4 329 162	0,3	-23 598 191	-1,7

Erläuterungen	31. 12. 1999		31. 12. 1998		
	in Franken	in %	in Franken	in %	
Flüssige und geldähnliche Mittel		112 192 573	10,1	143 227 287	13,1
Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen		5 000 000	0,5	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.1	134 696 869	12,2	116 116 867	10,7
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten		3 840 433	0,3	18 045 866	1,7
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.2	24 123 553	2,2	4 029 507	0,4
Vorräte	3.3	99 767 944	9,0	104 955 987	9,6
Umlaufvermögen		379 621 372	34,3	386 375 514	35,5
Sachanlagen	3.4	658 512 515	59,4	635 858 263	58,3
Finanzanlagen	3.5	69 811 999	6,3	67 877 359	6,2
Anlagevermögen		728 324 514	65,7	703 735 622	64,5
Aktiven		1 107 945 886	100	1 090 111 136	100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.6	111 706 728	10,1	108 368 582	9,9
Sonstige Verbindlichkeiten	3.7	31 441 150	2,8	30 370 548	2,8
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.8	28 977 844	2,6	51 839 333	4,8
Kurzfristiges Fremdkapital		172 125 722	15,5	190 578 463	17,5
Finanzverbindlichkeiten	3.9	29 000 000	2,6	29 000 000	2,7
Rückstellungen	3.10	339 643 287	30,7	307 684 958	28,2
Langfristiges Fremdkapital		368 643 287	33,3	336 684 958	30,9
Fremdkapital		540 769 009	48,8	527 263 421	48,4
Grundreserve		183 000 000	16,5	183 000 000	16,8
Gewinnreserven		379 847 715	34,3	403 445 906	37,0
Unternehmensergebnis		4 329 162	0,4	-23 598 191	-2,2
Eigenkapital	3.11	567 176 877	51,2	562 847 715	51,6
Passiven		1 107 945 886	100	1 090 111 136	100

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

<i>in Franken</i>	<i>Erläuterungen</i>	1999	1998
Unternehmensergebnis		4 329 162	-23 598 191
Abschreibungen	2.7 / 3.4	62 218 337	52 907 760
Bildung von Rückstellungen (netto)	3.10	31 958 329	9 044 560
Verrechnung von Vorauszahlungen Sachanlagen	3.4	1 720 670	2 097 821
Übrige nicht fondswirksame Aufwände und Erträge		2 332 674	2 564 010
Zu-/Abnahme Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen		-5 000 000	1 656 800
Zu-/Abnahme Forderungen		-4 374 569	47 367 095
Zu-/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen		-20 094 046	208 936
Zu-/Abnahme Vorräte		5 188 043	12 988 368
Zu-/Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten		4 408 748	28 883 894
Zu-/Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen		-22 861 489	31 504 999
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit		59 825 859	165 626 052
Kauf von Sachanlagen		-88 001 987	-89 436 647
Verkauf von Sachanlagen		338 662	269 779
Kauf von Finanzanlagen und Gewährung von Darlehen		-3 271 613	-58 715 395
Verkauf von Finanzanlagen und Rückzahlung von Darlehen		74 365	62 732 954
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		-90 860 573	-85 149 309
Free Cashflow		-31 034 714	80 476 743
Rückzahlung von langfristigem Fremdkapital		0	-60 000 000
Aufnahme von langfristigem Fremdkapital		0	9 000 000
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit		0	-51 000 000
Veränderung des Fonds		-31 034 714	29 476 743
Flüssige und geldähnliche Mittel per 1. 1.		143 227 287	113 750 544
Flüssige und geldähnliche Mittel per 31. 12.		112 192 573	143 227 287

Allgemeines

Die Jahresrechnung der SRG SSR idée suisse (SRG SSR) wird in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (FER) erstellt. Diese Norm wird im Berichtsjahr zum ersten Mal angewendet. Um die Vergleichbarkeit zum Vorjahr zu gewährleisten, wurden auch die Bilanzen per 1. 1. 1998 und per 31. 12. 1998 sowie die Erfolgsrechnung 1998 rückwirkend nach den neuen Normen erstellt.

Es gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Die Buchführung erfolgt in Landeswährung. Auf fremde Währungen lautende Forderungen und Verpflichtungen werden per Bilanzstichtag zum Durchschnittskurs des letzten Monats bewertet. Es kommt dabei der publizierte Mittelkurs zur Anwendung. Die gewählte Umrechnungsmethode stimmt mit den Bewertungsgrundlagen der Konzernrechnung überein. Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungstransaktionen werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Flüssige und geldähnliche Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben. Geldähnliche Mittel umfassen Festgelder oder Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Wertschriften werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen werden ebenfalls unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2% für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken berechnet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programm- (Eigen- und Fremd-) produktionen, inklusive Filmrechte) im Fernseh- bereich sowie wesentliche Warenbestände.

Die Eigenproduktionen werden zu Herstellkosten aktiviert und aus Vorsichtsgründen pauschal zu 50% wertberichtigt. Die Fremdproduktionen unterliegen der Einzelbewertung.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungswerten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Anlagegüter mit einem Wert unter 5000 Franken und das Mobiliar werden nicht aktiviert, sondern direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Die Abschreibungen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Diese betragen für:

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Produktionsmittel	5 bis 10 Jahre
Informatik	3 bis 5 Jahre
Übrige Sachanlagen	5 bis 10 Jahre

Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Beteiligungen, Darlehen und sonstige Finanzanlagen. Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20% werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert. Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20% bis unter 50%, wird deren Wert mittels Equity-Methode ermittelt und in die Bilanz eingestellt. Beteiligungen zwischen 50% und 100% werden zu Anschaffungswerten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bei nachhaltigen Wertebussen erfasst. Sie werden in der Konzernrechnung vollkonsolidiert.

Darlehen und sonstige Finanzanlagen werden zum Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen für Bonitätsrisiken bilanziert.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive wie passive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nur in dem Mass vorgenommen, als tatsächlich entsprechende Verpflichtungen am Bilanzstichtag bestanden und zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung bekannt waren.

Vorsorgeeinrichtung

Die Bewertung der Verpflichtungen sowie des Pensionsaufwands wird gemäss den Normen FER 16 und IAS 19 vorgenommen. Für Details verweisen wir auf die Konzernrechnung 1999.

Segementberichterstattung

Wir verweisen auf die Konzernrechnung 1999.

2. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die SRG SSR verzeichnet gegenüber dem Vorjahr lediglich eine leichte Zunahme des Aufwands der Betriebsrechnung um 0,6% auf 1 406,4 Millionen Franken. Die Zunahme des Betriebsertrags um 2,5% auf 1 409,2 (1998: 1 375,2 Millionen) beruht auf einer starken Entwicklung der kom-

merziellen Erträge, welche den Rückgang der Empfangsgebühren kompensieren konnte. Im Berichtsjahr wird ein positives Unternehmensergebnis von 4,3 Millionen (1998: -23,6 Millionen) erzielt.

2.1 Empfangsgebühren

<i>in Franken</i>	1999	1998
Empfangsgebühren Fernsehen	603 779 236	609 704 870
Empfangsgebühren Radio	392 943 305	397 948 792
Total	996 722 541	1 007 653 662

Die Empfangsgebühren nehmen gegenüber dem Vorjahr um 10,9 Millionen Franken oder um 1,1% ab. Dies ist auf den Rückgang der Konzessionäre in beiden Medien zurückzuführen.

Für das Risiko von Forderungsausfällen bei den Empfangsgebühren

werden im Berichtsjahr Wertberichtigungen von 15,0 Millionen zu Lasten der Erfolgsrechnung verbucht. Die gesamten Wertberichtigungen auf diesen Forderungen betragen zum Bilanzierungszeitpunkt 26,3 Millionen Franken. Der Ausweis der Empfangsgebühren erfolgt zu Nettowerten.

Anzahl Konzessionäre

<i>in Tausend</i>	1999	1998
Radio-Konzessionäre I	2 659	2 691
Radio-Konzessionäre II	65	68
Total	2 724	2 759
Fernseh-Konzessionäre I	2 602	2 626
Fernseh-Konzessionäre II	21	22
Total	2 623	2 648

Durchschnittlich entfallen 98% der Konzessionäre auf private Haushalte (Konzessionäre I) und 2% auf Grosskunden wie Spitäler, Hotels, Waren-

häuser etc. (Konzessionäre II). Beide Kategorien verzeichnen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang.

2.2 Kommerzieller Ertrag

<i>in Franken</i>	1999	1998
Werbeertrag	273 214 358	238 762 698
Sponsoringertrag	34 520 290	28 728 359
Programmertrag	30 651 908	28 758 689
Total	338 386 556	296 249 746

Das Jahr 1999 ist von vielen Veränderungen im TV-Markt Schweiz – insbesondere in der Deutschschweiz – geprägt (Werbefenster Kabel 1, Schweizer Programmfenster RTL/Pro 7, TV 3). Trotz dieser erhöhten Konkurrenzsituation können die Werbeeinnahmen der SRG SSR im Berichtsjahr gesteigert werden.

Diese erfreuliche Ertragsentwicklung kann einerseits auf die erfolgrei-

che Marktbearbeitung durch die Publisuisse und andererseits auf die günstige – von einer robusten Konsumnachfrage getragenen – Konjunktur-entwicklung zurückgeführt werden.

Auch die Entwicklung des Sponsoringertrags (+20,2%) und des Programmertrags (Vermarktung von Sendungen) tragen zum positiven Ergebnis der kommerziellen Erträge bei.

2.3 Übriger Ertrag

<i>in Franken</i>	1999	1998
Beiträge	20 973 452	31 421 100
Dienstleistungsertrag	42 287 774	27 056 438
Sonstiger Betriebsertrag	11 228 222	11 772 719
Total	74 489 448	70 250 257

Bei den Beiträgen ist als wesentliche Position mit 19,0 Millionen Franken (1998: 19,6 Millionen) der Beitrag des Bundes für Schweizer Radio International aufzuführen. Im weiteren entfällt gegenüber dem Vorjahr die Abgeltung des Bundes für Ereignisse aus dem Systemwechsel beim Gebühreninkasso von 10,0 Millionen. Die verstärkte Zusammenarbeit mit

europäischen Partnern im Co-Produktionsbereich sowie die weiterhin positive Entwicklung der Produktionsaufträge durch Dritte ermöglicht eine Zunahme des Dienstleistungsertrages gegenüber dem Vorjahr um 15,2 Millionen Franken.

2.4 Personalaufwand

<i>in Franken</i>	1999	1998
Gehälter	461 043 117	450 189 685
Honorare	28 316 270	28 372 942
Zulagen	31 708 435	31 126 392
Sozialleistungen	79 746 941	90 678 138
Übriger Personalaufwand	30 385 849	25 591 602
Total	631 200 612	625 958 759

Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Vorjahr aufgrund einer konsequenten Personalpolitik nur leicht (+0,8%). Wesentliche Veränderungen bei den Gehältern sind auf den Ausbau des Angebots im Programmbereich wie zum Beispiel durch das Jugendlradio Virus und die Erweiterung der Sportaktualitäten sowie auf Projekte im Internet-Bereich (Online-Redaktionen) zurückzuführen, während der übrige Personalaufwand durch

Restrukturierungsaufwand zusätzlich belastet wird. Die Abnahme der Sozialaufwendungen entsteht durch eine Verminderung des Pensionsaufwandes gegenüber dem Vorjahr. Dieser wird nach den Vorgaben von FER 16 resp. IAS 19 berechnet. Für detaillierte Angaben zum Pensionsaufwand verweisen wir auf die Ausführungen in der Konzernrechnung 1999.

3. Erläuterungen zur Bilanz

2.5 Programm- und Produktionsaufwand

<i>in Franken</i>	1999	1998
Entschädigungen Künstler und Autoren	70 703 962	67 748 698
Urheberrechte	85 997 350	96 359 620
Fremdproduktionen und -aufträge	186 583 862	193 364 996
Verbindungs- und Leitungsmieten	192 261 917	207 791 651
Übriges	10 872 404	13 002 952
Bestandesänderung Programmvorräte	8 317 190	3 206 584
Total	554 736 685	581 474 501

Der Programm- und Produktionsaufwand beinhaltet sämtliche Aufwendungen, welche in direktem Zusammenhang mit der Programmerstellung und -ausstrahlung stehen. Die markante Verminderung des Aufwandes gegenüber dem Vorjahr von -26,7 Millionen Franken ist im Wesentlichen

im Wegfall von Grossereignissen (wie Olympische Spiele oder Fussballweltmeisterschaft) sowie einer Verminderung der Distributionskosten für Programme begründet.

2.6 Übriger Betriebsaufwand

<i>in Franken</i>	1999	1998
Unterhalt und Ersatz	58 786 118	54 914 612
Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand	42 139 791	35 923 234
Kommunikation und Logistik	16 082 609	16 563 635
Übriges	41 273 771	30 316 915
Total	158 282 289	137 718 396

Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 20,6 Millionen Franken oder 14,9% ist vor allem auf gesteigerte Aufwendungen für Werbung und

Promotion von Programmen und Sendungen sowie auf verstärkte Publikumsforschung zurückzuführen.

2.7 Abschreibungen

<i>in Franken</i>	1999	1998
Abschreibungen Sachanlagen	62 218 337	52 907 760

Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 9,3 Millionen Franken (17,6%) ergibt sich im Wesentlichen durch abschreibungsintensive Zusatzinvestitionen im Produktions- und Immobilienbereich.

2.8 Finanzergebnis

<i>in Franken</i>	1999	1998
Finanzertrag	5 735 048	6 252 435
Finanzaufwand	-4 163 235	-6 958 483
Total	1 571 813	-706 048

Das Finanzergebnis verzeichnet 1999 einen Gewinn von 1,6 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr kann eine Verbesserung von 2,3 Millionen erzielt werden. Zinserträge und Kursgewinne sind wesentliche

Bestandteile des Finanzertrags, beim Finanzaufwand sind dies die Zinsaufwendungen und Kursverluste.

Die Bilanzsumme erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6% oder 17,8 Millionen Franken. Während das Umlaufvermögen sich um 6,8 Millionen oder 1,7% vermindert, nimmt das Anlagevermögen um 24,6 Millionen oder 3,5% zu. Hier fällt vor allem die Zunahme bei den Sachanlagen von 22,7 Millionen ins Gewicht.

Die im Anlagevermögen gebundenen Aktiven betragen wie im Vorjahr rund zwei Drittel des Gesamtvermögens. Die Anlageintensität beträgt 65,7% (Vorjahr 64,5%).

Das Eigenkapital deckt das Anlagevermögen (Anlagedeckung I) zu 77,9% (1998: 80,0%). Wird zusätzlich das langfristige Fremdkapital berücksichtigt, ergibt sich eine Anlagedeckung II von 128,5% (1998: 127,8%).

Das kurzfristige Fremdkapital nimmt gegenüber dem Vorjahr um 18,5 Millionen oder 9,7% ab. In Beziehung zum Umlaufvermögen ergibt sich für das Berichtsjahr ein Current ratio (Umlaufvermögen in Prozenten des kurzfristigen Fremdkapitals) von 220,5% (Vorjahr 202,7%).

Das langfristige Fremdkapital erhöht sich vor allem aufgrund der Entwicklung der Rückstellungen um 32,0 Millionen Franken oder 9,5%.

Der Eigenfinanzierungsgrad (Eigenkapital in Prozenten des Gesamtkapitals) verändert sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht um -0,4% und beträgt neu 51,2%.

3.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Dritte	81 740 615	66 288 151
Wertberichtigungen Dritte	-28 673 400	-14 778 705
Konzerngesellschaften	83 173 196	65 813 649
Wertberichtigungen Konzerngesellschaften	-1 661 149	-1 262 000
Nahestehende Gesellschaften	117 607	55 772
Total	134 696 869	116 116 867

Bei den Forderungen gegenüber Dritten beträgt der Anteil an ausstehenden Radio- und Fernsehgebühren 68% (Inkasso durch die Billag AG), die Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften bestehen zu 98% gegen-

über der Publisuisse (Fernsehwerbung). Alle Forderungen sind gemäss den bestehenden Richtlinien wertberichtigt.

3.2 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Wesentlich ist hier die Abgrenzung des Pensionsaufwandes von 13,4 Millionen Franken.

3.3 Vorräte

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Programmvorräte	112 256 039	117 413 970
Warenvorräte	741 700	555 168
Wertberichtigungen	-13 229 795	-13 013 151
Total	99 767 944	104 955 987

An den gesamten Programmvorräten betragen die Eigenproduktionsvorräte 12%, die Fremdproduktionsvorräte 88%.

3.4 Sachanlagen

<i>in Franken</i>	Grundstücke	Gebäude	Voraus- zahlungen	Anlagen im Bau	Produktions- mittel	Informatik	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungswerte								
Saldo am 1. 1. 1999	10 446 242	502 821 549	1 887 315	42 718 696	470 330 137	57 360 004	45 159 934	1 130 723 877
Zugänge	0	15 911 400	0	16 934 972	39 645 324	10 690 764	4 819 527	88 001 987
Abgänge	0	-439 291	0	-1 007 648	-23 578 300	-4 033 890	-1 871 893	-30 931 022
Transfers	0	37 920 185	-1 720 670	-40 788 556	2 606 255	227 080	35 036	-1 720 670
Saldo am 31. 12. 1999	10 446 242	556 213 843	166 645	17 857 464	489 003 416	64 243 958	48 142 604	1 186 074 172
Kumulierte Abschreibungen								
Saldo am 1. 1. 1999	0	54 158 576	0	0	360 879 076	44 569 415	35 258 547	494 865 614
Zugänge	0	17 762 568	0	0	33 210 600	7 505 655	3 739 514	62 218 337
Abgänge	0	-219 645	0	0	-23 578 300	-4 033 890	-1 690 459	-29 522 294
Saldo am 31. 12. 1999	0	71 701 499	0	0	370 511 376	48 041 180	37 307 602	527 561 657
Nettobuchwert								
Saldo am 1. 1. 1999	10 446 242	448 662 973	1 887 315	42 718 696	109 451 061	12 790 589	9 901 387	635 858 263
Saldo am 31. 12. 1999	10 446 242	484 512 344	166 645	17 857 464	118 492 040	16 202 778	10 835 002	658 512 515

Brandversicherungswerte

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999		31. 12. 1998
Gebäude	696 046 045		711 797 456
Übrige	760 497 707		801 304 055
Total	1 456 543 752	1 513 101 511	
Verpfändete Aktiven			
Grundpfandbelastete Hypothek	9 000 000		9 000 000
Wert der belasteten Liegenschaft	14 200 000		14 200 000

3.5 Finanzanlagen

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Beteiligungen	9 956 250	9 912 373
Darlehen an Dritte	303 636	369 001
Darlehen an Konzerngesellschaften	17 552 112	17 552 112
Darlehen an nahestehende Gesellschaften	200 001	209 001
Übrige Finanzanlagen	41 800 000	39 834 872
Total	69 811 999	67 877 359

Beteiligungen

	Währung	Grundkapital in Landeswährung	Anteil nominal	Anteil in Prozent	Buchwert 1999	Buchwert 1998
Kapitalanteil von 50% bis 100%						
Publisuisse AG, Bern	CHF	500 000	470 000	94	641 000	641 000
<i>Werbefernsehen</i>						
Schweizerische Teletext AG, Biel	CHF	1 000 000	720 000	72	1 080 000	1 080 000
<i>Teletext und Data Broadcast</i>						
Publica Data AG, Bern	CHF	100 000	100 000	100	50 000	50 000
<i>Vermittlung von Daten aus Medien und Publikumsforschung</i>						
Telvetia AG, Genf	CHF	1 000 000	1 000 000	100	2 600 000	2 600 000
<i>Immobilien und Beteiligungen im Rundfunkbereich</i>						
Mediarama AG, Biel (Geschäftstätigkeit eingestellt)	CHF	500 000	500 000	100	380 000	380 000
Total					4 751 000	4 751 000
Kapitalanteil von 20% bis unter 50%						
World Radio Geneva, Genf	CHF	1 000 000	425 000	43	1	1
<i>Englischsprachiges Lokalradio</i>						
AGRAP, Zürich	CHF	230 000	92 000	40	1	1
<i>Deutschsprachige Radioprogrammzeitschrift</i>						
Schweizerische Medien-Datenbank, Zürich	CHF	900 000	300 000	33	300 000	300 000
Telepool GmbH, München	DEM	9 000 000	2 340 000	26	4 459 536	4 415 658
<i>Europäisches Fernsehprogrammkontor</i>						
Total					4 759 538	4 715 660
Kapitalanteil weniger als 20%	–	–	–	–	445 712	445 713
Total Beteiligungen					9 956 250	9 912 373

Die Darlehen an Konzerngesellschaften beinhalten vor allem ein Darlehen an die Publisuisse, während die übrigen Finanzanlagen vorwiegend Wertpapiere (Asset-Management-Verträge) beinhalten.

3.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Dritte	110 443 907	107 687 756
Konzerngesellschaften	384 326	266 272
Nahestehende Gesellschaften	878 495	414 554
Total	111 706 728	108 368 582

3.7 Sonstige Verbindlichkeiten

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Dritte	31 064 036	30 370 548
Konzerngesellschaften	377 114	0
Total	31 441 150	30 370 548

3.8 Passive Rechnungsabgrenzungen

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Dritte	28 707 844	51 839 333
Nahestehende Gesellschaften	270 000	0
Total	28 977 844	51 839 333

3.9 Finanzverbindlichkeiten

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Finanzverbindlichkeiten	29 000 000	29 000 000

Vom Bestand entfallen 20,0 Millionen auf ein Schuldscheindarlehen. Es hat eine Laufzeit vom 18. Mai 1993 bis 18. Mai 2003 und wird mit 5% verzinst. 9,0 Millionen entfallen auf ein Hypothekendarlehen mit einem Zinssatz von 5,5%.

3.10 Rückstellungen

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Vorsorgeeinrichtung	281 456 000	257 120 000
Personal	44 463 226	34 440 393
Programm und Produktion	2 160 000	7 256 870
Sonstige (Rechtsfälle etc.)	11 564 061	8 867 695
Total	339 643 287	307 684 958

Von den gesamten Rückstellungen entfallen 281,5 Millionen Franken oder 83% auf Rückstellungen für die Vorsorgeeinrichtung. Aus der Neubewertung im Berichtsjahr ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 24,3 Millionen. Für Details verweisen wir auf die Konzernrechnung 1999.

Eine Zunahme von 10,0 Millionen Franken verzeichnen auch die Rückstellungen für Personal, welche durch die Zunahme von Zeitguthaben und durch Restrukturierungsmassnahmen im Umfang von je 5,0 Millionen begründet ist.

3.11 Eigenkapital

<i>in Franken</i>	Grundreserve	Erarbeitetes Eigenkapital		Total
		Gewinnreserve	Unternehmensergebnis	
Saldo am 1. Januar 1998 nach Aktienrecht	183 000 000	106 745 866	-21 657 608	268 088 258
Umbuchung Vorjahresergebnis	0	-21 657 608	21 657 608	0
Effekt aus Änderung der Rechnungslegung (FER-Restatement)	0	318 357 648	-20 192 797	298 164 851
Unternehmensergebnis 1998 gemäss Aktienrecht	0	0	-3 405 394	-3 405 394
Saldo am 31. Dezember 1998 nach FER	183 000 000	403 445 906	-23 598 191	562 847 715
Umbuchung Vorjahresergebnis	0	-23 598 191	23 598 191	0
Unternehmensergebnis 1999	0	0	4 329 162	4 329 162
Saldo am 31. Dezember 1999 nach FER	183 000 000	379 847 715	4 329 162	567 176 877

Nachfolgend sind die wesentlichen Bewertungskorrekturen, welche die Änderung der Rechnungslegung (Einführung von FER) verursacht, aufgeführt:

Effekt aus Änderung der Rechnungslegung gemäss FER

<i>in Millionen Franken</i>	Gewinnreserve 1. 1. 1998	Jahresergebnis 1998
Abschreibungen Immobilien	376,3	-2,4
Aktivierung Eigenproduktionen (Programm- und Produktionsaufwand)	12,8	-5,1
Bewertungskorrektur Finanzanlagen	5,2	0
Rückstellung Vorsorgeeinrichtung	-92,6	-12,2
Diverses	16,7	-0,5
Total	318,4	-20,2

4. Weitere Angaben

4.1 Leasingverbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten (operatives Leasing) beträgt 4 334 265 Franken (1998: 737 548).

4.2 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Garantien und Bürgschaften von 95,6 Millionen (93,6 Millionen). Im Wesentlichen beinhalten diese eine Rückbürgschaft der SRG SSR gegenüber dem Bayerischen Rundfunk für Filmeinkäufe der Beteiligungsgesellschaft Telepool GmbH von 94,6 Millionen Franken.

4.3 Eventualguthaben

Die aufgelaufene Budgetausgleichsreserve Teletext AG zeigt gemäss Aktionärsbindungsvertrag vom 7. Dezember 1994 einen Saldo von 5,0 Millionen (1998: 6,5 Millionen).

4.4 Derivative Finanzinstrumente

In der SRG SSR gelangen derivative Finanzinstrumente im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit zur Anwendung. Per Bilanzstichtag beläuft sich der Bestand bei den Devisentermingeschäften auf 46,0 Millionen Franken (1998: 3,7 Millionen).

Antrag zur Ergebnisverwendung

Die SRG SSR idée suisse weist für das Jahr 1999 einen Gewinn von 4 329 162 Franken aus. Der Zentralratsausschuss beantragt, diesen **den Gewinnreserven zuzuweisen.**

Der Zentralratsausschuss beantragt zudem, aus der Gewinnreserve 297 000 000 Franken (Effekt aus Änderung der Rechnungslegung) **in die Grundreserve zu übertragen.**

Bericht der Kontrollstelle

Bericht der statutarischen Kontrollstelle an den Zentralrat (Mitgliederversammlung) der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG), Bern

Als statutarische Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die auf den Seiten 45 bis 58 wiedergegebene Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgs- bzw. Betriebsrechnung und Anhang) der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG), Bern, für das am 31. Dezember 1999 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Zentralratsausschuss (Vorstand) verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung

so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (FER). Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Elmar Ittensohn, *dipl. Wirtschaftsprüfer*



Christoph Schwarz, *dipl. Wirtschaftsprüfer*



Leitende Revisoren

Zürich, 4. April 2000

Konsolidierte Bilanz

<i>in Franken</i>	<i>Erläuterungen</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Aktiven	1		
Flüssige Mittel	2	126 120 907	161 480 877
Wertschriften	2	8 414 796	2 088 154
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	136 601 566	112 924 907
Sonstige Forderungen		12 455 381	33 680 260
Aktive Rechnungsabgrenzungen		26 078 401	6 440 905
Vorräte	4	99 767 944	124 677 394
Umlaufvermögen		409 438 995	441 292 497
Sachanlagen	5	673 550 880	644 663 814
Finanzanlagen	5	67 932 889	62 606 642
Anlagevermögen		741 483 769	707 270 456
Total Aktiven		1 150 922 764	1 148 562 953
Passiven	1		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	114 460 352	124 977 194
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6	44 132 472	33 186 518
Passive Rechnungsabgrenzungen		33 327 440	64 161 505
Kurzfristiges Fremdkapital		191 920 264	222 325 217
Finanzverbindlichkeiten	7	29 000 000	31 000 000
Rückstellungen	8	342 802 642	311 418 313
Langfristiges Fremdkapital		371 802 642	342 418 313
Fremdkapital		563 722 906	564 743 530
Minderheitsanteile	7	2 261 803	2 662 652
Grundreserve		183 000 000	267 843 443
Gewinnreserven		398 126 071	339 208 476
Konzernergebnis		3 811 984	-25 895 148
Eigenkapital	9	584 938 055	581 156 771
Total Passiven		1 150 922 764	1 148 562 953

Konzernrechnung 1999
Konsolidierte Erfolgsrechnung

<i>in Franken</i>	<i>Erläuterungen</i>	1999	1998
Ertrag	1		
Empfangsgebühren / Beiträge	10	1 017 695 993	1 039 591 761
Werbe- und Sponsoringerträge		456 296 437	402 996 678
Programmerträge		27 109 005	32 364 346
Übrige Erträge		52 608 245	63 997 648
Bruttoertrag		1 553 709 680	1 538 950 433
Erlösminderungen		-105 682 044	-89 853 806
Nettoertrag		1 448 027 636	1 449 096 627
Aufwand	1		
Personalaufwand	11, 16	651 122 747	647 857 130
Programm- und Produktionsaufwand	12	552 366 052	596 630 872
Übriger Aufwand	13	172 901 762	157 720 099
Abschreibungen	14	69 368 291	70 791 112
Total Betriebsaufwand		1 445 758 852	1 472 999 213
Finanzergebnis (netto)		2 086 030	-2 057 432
Betriebserfolg		4 354 814	-25 960 018
Ertragsteuern	15	-465 280	487 889
Unternehmenserfolg		3 889 534	-25 472 129
Minderheitsanteile		-77 550	-423 019
Konzernergebnis		3 811 984	-25 895 148

Konzernrechnung 1999
Konsolidierte Geldflussrechnung

<i>in Franken</i>	<i>Erläuterungen</i>	1999	1998
Konzernergebnis		3 811 984	-25 895 148
Veränderung Minderheitsanteil		-77 550	112 680
Abschreibungen Sachanlagen	5, 14	64 072 031	58 860 833
Amortisation Goodwill	5, 14	15 390	45 455
Abschreibungen Finanzanlagen	14	5 280 870	11 884 823
Bildung von Rückstellungen (netto)	8	31 384 329	12 252 875
Veränderungen Umlaufvermögen		18 582 808	-15 315 394
Veränderungen Forderungen		-3 225 779	60 719 521
Veränderungen Verbindlichkeiten		429 112	46 090 861
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		-19 637 496	-1 385 228
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		-30 834 065	31 723 629
Übrige ein- und ausgabenunwirksame Posten		-623 984	939 888
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit		69 177 650	180 034 795
Investitionen in Immobilien	5	-16 133 574	-15 851 301
Investitionen in Produktionsanlagen	5	-59 552 909	-66 704 374
Investitionen in Informatik	5	-12 390 978	-6 872 025
Investitionen in übrige Sachanlagen	5	-5 858 102	-4 377 280
Verkauf (Erwerb) von Finanzanlagen	5	-3 232 200	13 717 857
Kauf von Wertschriften	5	-4 090 616	-718
Verkauf von Wertschriften		0	1 600 000
Erwerb von Beteiligungen	5	-1 248 541	-18 118 112
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		-102 506 920	-96 605 953
Free Cashflow		-33 329 270	83 428 842
Veränderung Finanzverbindlichkeiten		-2 000 000	9 000 000
Rückzahlung Anleiheobligation		0	-60 000 000
Auszahlung Dividende an Minderheiten		-30 700	-30 700
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-2 030 700	-51 030 700
Veränderung des Fonds	2	-35 359 970	32 398 142
Flüssige Mittel per 1. 1.		161 480 877	129 082 735
Flüssige Mittel per 31. 12.		126 120 907	161 480 877

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Allgemeines

Die Rechnungslegung des Konzerns für das Geschäftsjahr erfolgt in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Committee (IASC).

Konsolidierungsgrundsätze

Der *Konzernabschluss* beruht auf den jeweils per 31. Dezember nach einheitlichen Grundsätzen aufgebauten Jahresabschlüssen der zum Konzern SRG SSR idée suisse gehörenden Gesellschaften, die alle in Schweizer Franken abschliessen.

In den *Konsolidierungskreis* werden jene Gesellschaften vollumfänglich einbezogen, an deren Kapital die SRG SSR idée suisse (SRG SSR) eine direkte oder indirekte Beteiligung hält und im Besitz der Mehrheit der Stimmrechte ist oder eine anderweitige direkte oder indirekte Beherrschung ausübt.

Der *Konsolidierungskreis* umfasst die Unternehmungen:

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG), Bern; Stammhaus (Holding)	
Telvetia AG, Genf	
Aktienkapital 1 Millionen Franken	100%
Publisuisse SA, Bern	
Aktienkapital 500 000 Franken	94%
Swiss Text / Schweizerische Teletext AG, Biel	
Aktienkapital 1 Million Franken	72%
Publica Data AG, Bern	
Aktienkapital 100 000 Franken	100%

Der Konsolidierungskreis hat sich 1999 nicht verändert.

Bei der *Konsolidierungsmethode* der Mehrheitsbeteiligungen wird die Methode der Vollkonsolidierung angewandt. Aktiven und Passiven, Aufwand und Ertrag werden voll übernommen und die Anteile von Minderheitsaktionären am Eigenkapital und Gewinn separat ausgewiesen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (Purchase Methode).

Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaft nach konzernerheitlichen Grundsätzen bewertet. Ein dabei entstehender Goodwill wird unter Finanzanlagen aktiviert, im Anhang offen

gelegt und linear über 5 bis 20 Jahre abgeschrieben. Aufwände und Erträge sowie Schulden und Forderungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Bei der Konsolidierung einzelner Vermögenswerte gelangen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung, wobei das Anschaffungskostenprinzip befolgt wird. Abweichungen werden offengelegt.

Aktiven

Umlaufvermögen

Die *flüssigen Mittel* umfassen die Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben, Sicht- und Depositengelder, bewertet zu Nominalwerten. Zudem umfassen sie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten.

Die *Wertschriften* sind marktgängige, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Für die Bewertung gilt das Niederstwertprinzip.

Die *Forderungen* umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten (inkl. Personal) aus Lieferungen und Leistungen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalbetrag. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2% für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken berechnet.

Die *Vorräte* umfassen die Waren- und Programmvorräte im Fernsehbereich und werden per Stichtagsinventur ermittelt. Unter den Programmvorräten sind Eigen- und Fremdproduktionen (inklusive Filmrechte) subsumiert. Sie werden zu Anschaffungs- resp. Herstellkosten ausgewiesen, wobei anteilige, zurechenbare Gemeinkosten aktiviert wurden. In den Herstellkosten nicht berücksichtigt werden die anteiligen Redaktionskosten.

Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden in Folge Unwesentlichkeit nicht aktiviert.

Anlagevermögen

Die Bewertung der *Sachanlagen* erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die

Abschreibungen erfolgen linear. Kleinanschaffungen bis 5000 Franken und das Mobiliar werden nicht aktiviert, sondern direkt dem Aufwand belastet.

Nutzungsdauer

Immobilien	50 Jahre
Produktionsmittel	5 bis 10 Jahre
Informatik	3 bis 5 Jahre
übrige Sachanlagen	5 bis 10 Jahre

Die *Finanzanlagen* umfassen langfristige Forderungen, nicht konsolidierte Beteiligungen sowie Goodwill. Langfristige Forderungen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Minderheitsbeteiligungen ab 20% Kapitalanteil werden nach der Equity-Methode bewertet, sofern unsererseits ein massgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Die übrigen Minderheitsbeteiligungen einschliesslich Anteile von weniger als 20% werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Passiven

Das *kurzfristige Fremdkapital* zeigt alle Verbindlichkeiten, die spätestens innerhalb eines Jahres fällig werden oder zur Erneuerung kommen. Die Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Alle das Geschäftsjahr betreffenden pendenten Aufwandsposten werden in der Jahresrechnung berücksichtigt und unter passiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Unter dem *langfristigen Fremdkapital* werden Verpflichtungen mit Fälligkeiten von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Sie werden zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen werden nur in dem Mass vorgenommen, als tatsächlich entsprechende Verpflichtungen am Bilanzstichtag bestanden und im Zeitpunkt der Erstellung der Konzernrechnung bekannt waren.

Rückstellungen für latente Steuern werden unter Berücksichtigung der Steuerbefreiung des SRG-SSR-Stammhauses und der teilweisen Steuerbefreiung der konsolidierten Tochtergesellschaften auf allen nicht steuerbefreiten Differenzbeträgen gebildet.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

1 Verhältnis der Konzernrechnung zum Einzelabschluss

Da innerhalb des Konzerns die Gesellschaften neben der SRG SSR vom Bilanz- und Umsatzvolumen her gesehen keinen grossen Einfluss auf das Gesamtbild des Konzerns ausüben, verweisen wir für ergänzende Erläuterungen auf den Bericht zur Jahresrechnung 1999 der SRG SSR.

2 Flüssige Mittel und Wertschriften

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Kasse, Postcheck, Bank	20 250 537	23 263 826
Festgeldanlagen	105 870 370	138 217 051
Total flüssige Mittel	126 120 907	161 480 877
Total Wertschriften	8 414 796	2 088 154

3 Forderungen

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	171 721 306	131 269 172
Wertberichtigungen	-35 119 740	-18 344 265
Total	136 601 566	112 924 907

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich schwergewichtig um noch ausstehende Radio- und Fernsehgebühren sowie um Forderungen aus Leistungen gegenüber anderen Radio- und Fernsehanstalten.

4 Vorräte

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Programmvorräte	99 026 243	120 734 978
Warenvorräte	741 701	3 942 416
Total	99 767 944	124 677 394

Die Programmvorräte sind in drei Unternehmenseinheiten der SRG SSR (SF DRS, TSR und TSI) enthalten. Dieses Programmvermögen besteht aus Vorräten an sendebereitem Material und an Vorproduktionen in Arbeit.

Die Programmvorräte können weiter aufgeteilt werden in Eigenproduktionen und in Fremdproduktionen.

Das Programmvermögen hat gegenüber dem Vorjahr um 21,7 Millionen Franken abgenommen (1998: Zunahme 15,5 Millionen). Diese Veränderung ist im wesentlichen auf die Abnahme der Eigenproduktionen zurückzuführen. Die Zusammensetzung des Programmvermögens zeigt folgendes Bild:

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Eigenproduktionen		
Eigenproduktionen	8 631 433	23 439 228
Auftragsproduktionen	8 919 587	9 041 562
Co-Produktionen	5 303 349	11 624 005
Fremdproduktionen		
Einkauf	50 540 584	48 714 346
Fremdaufträge	25 631 290	27 915 837
Total Programmvorräte	99 026 243	120 734 978

5 Anlagenspiegel

<i>in Franken</i>	Stand 1. 1.	Zugänge	Abgänge	Transfer	Stand 31. 12.	
Anschaffungswerte						
Immobilien	517 742 551	16 133 574	-439 291	37 920 185	571 357 019	
Produktionsanlagen	529 804 725	59 552 909	-64 838 638	227 363	524 746 359	
Informatik	69 794 523	12 390 978	-6 529 914	0	75 655 587	
Übrige Sachanlagen	57 248 280	5 858 102	-1 420 202	0	61 686 180	
Total Sachanlagen	1 174 590 079	93 935 563	-73 228 045	38 147 548	1 233 445 145	
Goodwill	415 149	0	0	0	415 149	
Wertschriften	0	4 090 616	0	40 254 615	44 345 231	
Beteiligungen	25 437 447	1 248 541	0	1 119 610	27 805 598	
Langfristige Forderungen	56 828 098	3 232 200	-167 965	-40 360 001	19 532 332	
Total Finanzanlagen	82 680 694	8 571 357	-167 965	1 014 224	92 098 310	
Total Anlagevermögen	1 257 270 773	102 506 920	-73 396 010	39 161 772	1 325 543 455	
Abschreibungen						
						Konzernwert
Immobilien	57 224 917	11 578 162	-219 645	468 152	69 051 586	502 305 433
Produktionsanlagen	372 498 274	38 077 517	-27 182 952	1 355 839	384 748 678	139 997 681
Informatik	54 907 488	9 468 997	-6 756 991	-27 045	57 592 449	18 063 138
Übrige Sachanlagen	45 295 586	4 947 355	-1 273 803	-467 586	48 501 552	13 184 628
Total Sachanlagen	529 926 265	64 072 031	-35 433 391	1 329 360	559 894 265	673 550 880
Goodwill	399 759	15 390	0	0	415 149	0
Wertschriften	0	34 872	0	419 742	454 614	43 890 617
Beteiligungen	3 345 471	2 021 000	0	-1 099 505	4 266 966	23 538 632
Langfristige Forderungen	16 328 822	3 224 998	0	-525 128	19 028 692	503 640
Total Finanzanlagen	20 074 052	5 296 260	0	-1 204 891	24 165 421	67 932 889
Total Anlagevermögen	550 000 317	69 368 291	-35 433 391	124 469	584 059 686	741 483 769
Total Konzernwert	707 270 456	33 138 629	-37 962 619	39 037 303	741 483 769	

Brandversicherungswerte 1 475 Millionen Franken (1998: 1 532 Millionen)

6 Kurzfristige Verbindlichkeiten

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114 460 352	124 977 194
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	16 340 124	12 462 965
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	27 792 348	20 723 553
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	44 132 472	33 186 518

7 Finanzverbindlichkeiten und Minderheitsanteile

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Darlehen	29 000 000	31 000 000
Minderheitsanteile	2 261 803	2 662 652

Vom Bestand der Darlehen entfallen 20 Millionen Franken auf ein Schuldscheindarlehen. Dieses Darlehen hat eine Laufzeit vom 18. Mai 1993 bis 18. Mai 2003 und wird mit 5% verzinst.

Der Anteil der Minderheiten am Unternehmungsergebnis beläuft sich auf 77 500 Franken (1998: 423 019 Franken) und die Dividendenausschüttung beträgt wie im Vorjahr 30 700 Franken.

8 Rückstellungen

<i>in Franken</i>	Pensions- verpflichtung	Personal	Programm- und Produktion	Sonstige	Total
Stand 1. 1.	257 120 000	36 536 264	7 256 870	10 505 179	311 418 313
Bildung	12 158 000	14 200 018	1 550 000	8 894 141	36 802 159
Transfer	12 178 000				12 178 000
Verwendung	0	-7 678 017	-6 646 870	-2 693 504	-17 018 391
Auflösung	0	-64 197	0	-513 242	-577 439
Stand 31. 12.	281 456 000	42 994 068	2 160 000	16 192 574	342 802 642
Veränderung (netto)	24 336 000	6 457 804	-5 096 870	5 687 395	31 384 329

Pensionsverpflichtung: Die Rückstellung für die Pensionsverpflichtung setzt sich zusammen aus der Rückstellung des Fehldeckungskapitals von 164,4 Millionen Franken bei der Pensionskasse des Bundes (PKB) sowie der Unterdeckung aus der Anwendung IAS 19 (revised) von 117,0 Millionen. Es wurden im Geschäftsjahr 12,2 Millionen aus der kurzfristigen passiven Rechnungsabgrenzung in die Rückstellung umgegliedert und die Rückstellung aus der erstmaligen Anwendung IAS 19 (revised) um 12,2 Millionen ergebniswirksam aufgestockt (Restatement).

Personalminderstellungen: Zurückgestellte Ansprüche von Mitarbeitern auf kumulierte Zeitguthaben (Ferien, Feier- und Ruhetage) sowie personenbezogene Restrukturierungsmaßnahmen.

Rückstellungen für eingegangene Engagements im *Programm- und Produktionsbereich*.

In den *sonstigen Rückstellungen* werden in erster Linie Kosten für laufende Rechtsfälle ausgewiesen.

9 Eigenkapital

<i>in Franken</i>	Erarbeitetes Eigenkapital			
	Grundreserve	Gewinnreserven	Konzernergebnis	Total
Stand 1. 1. 99	267 843 443	339 208 476	-25 895 148	581 156 771
Gewinnverwendung		-25 925 848	25 895 148	-30 700
Konzernergebnis			3 811 984	3 811 984
Transfer	-84 843 443	84 843 443		
Stand 31. 12. 99	183 000 000	398 126 071	3 811 984	584 938 055

Im Geschäftsjahr 1999 wird im Kapital die Grundreserve des Stammhauses (Holding) ausgewiesen. Für ergänzende Informationen zur Zusammen-

setzung des Kapitals verweisen wir auf die Ausführungen im Bericht zur Jahresrechnung 1999 der SRG SSR.

10 Empfangsgebühren/Beiträge

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Empfangsgebühren	1 011 722 541	1 018 970 661
Wertberichtigung Empfangsgebühren	-15 000 000	-10 800 000
	996 722 541	1 008 170 661
Beiträge	20 973 452	31 421 100
Total	1 017 695 993	1 039 591 761

Das Stammhaus erhält Beiträge von insgesamt 21,0 Millionen Franken (1998: 31,4 Millionen). Davon entfallen auf den Bund für Schweizer Radio International 19,0 Millionen (1998: 19,6 Millionen). Die übrigen Beiträge Dritter betragen 2,0 Millionen (1998: 11,4 Millionen).

11 Personalaufwand

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Gehälter, Honorare, Zulagen	538 508 641	526 234 582
Sozialleistungen	83 634 965	94 096 016
Übriger Personalaufwand	28 979 141	27 526 532
Total	651 122 747	647 857 130

Für ergänzende Informationen verweisen wir auf die Ausführungen im Bericht zur Jahresrechnung 1999 der SRG SSR.

12 Programm- und Produktionsaufwand

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Entschädigung Künstler und Autoren	36 348 264	36 262 311
Produktionsspesen	34 542 502	32 002 634
Senderechte	85 999 950	97 194 576
Fremdproduktionen und -aufträge	184 087 975	210 203 922
Verbindungs- und Leitungskosten sowie übriger Produktionsaufwand	203 070 171	222 053 040
Veränderung Programmvorräte	8 317 190	-1 085 611
Total	552 366 052	596 630 872

Der Wegfall von Grossereignissen wie Olympische Spiele oder Fussballweltmeisterschaft begründen den Rückgang des Produktionsaufwands.

13 Übriger Aufwand

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Unterhalt, Betriebsaufwand	61 654 115	73 931 104
Verwaltungsaufwand, Werbung	94 258 111	66 264 097
Gebühren, Kommunikation, Logistik	16 989 536	17 524 898
Total	172 901 762	157 720 099

14 Abschreibungen

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Abschreibungen Sachanlagen	64 072 031	58 860 833
Abschreibungen Finanzanlagen	5 280 870	11 884 823
Abschreibungen Goodwill	15 390	45 456
Total	69 368 291	70 791 112

15 Ertragssteuern

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Laufende Steuern	549 280	172 111
Latente Steuern	-84 000	-660 000
Total	465 280	-487 889

16 Vorsorgeeinrichtung

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Deckungsstatus IAS 19 (revised)		
Projizierte Vorsorgeverpflichtungen (PBO)	-1 513 364 000	-1 564 090 000
Vermögen PKB zu Marktwerten	1 231 908 000	1 178 549 000
Vermögensunterdeckung	-281 456 000	-385 541 000
Rückstellung Fehldeckungskapital PKB	164 400 000	164 400 000
Rückstellung Unterdeckung	117 056 000	92 640 000
Total Rückstellungen	281 456 000	257 040 000
Unterdeckung	0	-128 501 000

Die Pensionskasse des Bundes (PKB) führt als registrierte Vorsorgeeinrichtung im Kapitaldeckungsverfahren die Personalvorsorge für die im Rahmen des GAV mit festem Arbeitsvolumen beschäftigten Arbeitnehmer der SRG SSR durch. Der Vorsorgeplan der Pensionskasse ist ein Leistungsprimat, an dessen Finanzierung die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 7,5% des versicherten Verdienstes bezahlen. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entrichten ferner einen einmaligen Beitrag von 50% jeder Erhöhung des versicherten Verdienstes bei gleichbleibendem Beschäftigungsgrad.

Per 31. Dezember 1999 umfasst der versicherte Personenkreis 3343 (Vorjahr: 3315) aktive Versicherte und 1045 (992) Rentenbezüger.

Die Ermittlung der Personalvorsorgesituation erfolgte gemäss den Bestimmungen zu IAS 19 (revised). Auf den Stichtag fanden die versicherungsmathematischen Berechnungen statt, welche nach der «Projected Unit Credit»-Methode erstellt wurden. Das kumulative Ergebnis dieser Bewertung zeigte eine Unterdeckung des Vorsorgevermögens über die Vorsorgeverpflichtung in der Höhe von 281,5 Millionen Franken (1998: 257,0 Millionen).

Wirtschaftliche Annahmen für die versicherungsmathematischen Berechnungen

	1999
Diskontierungszinssatz	4,5%
Erwartete langfristige Rendite des Vorsorgevermögens	5,5%
Erwartete Inflation	1%
Erwartete Gehaltsentwicklung der unter 45-Jährigen	1%
Erwartete Gehaltsentwicklung der über 45-Jährigen	0,5%

Jahresaufwand

Die versicherungsmathematisch neu berechneten Aufwendungen für Personalvorsorge wurden den Überweisungen an die Pensionskasse des

Bundes (PKB) gegenübergestellt. Die daraus resultierenden Abgrenzung des Pensionsaufwands werden in den Rechnungsabgrenzungen eingestellt. Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Erworbene Vorsorgeansprüche	36 854 000	39 737 000
Verzinsung der zukünftigen Vorsorgeansprüche	65 347 000	76 313 000
Erwarteter Ertrag auf dem Vermögen	-63 610 000	-54 205 000
Amortisation Unterdeckung	12 158 000	0
Netto Pensionsaufwand	50 749 000	61 845 000

17 Segmentinformationen

Die Segmentinformationen zu *Nationales* umfassen die Generaldirektion SRG SSR (GD), die Finanzeinheit (FE), SRG SSR Media Services (MSC) sowie Business Unit Sport (BUS). Unter *Übriges* werden die weiteren Konzerneinheiten und übrigen Konsolidierungseinflüsse ausgewiesen.

Anzahl Personen 1999 <i>in 100%-Stellen</i>	Deutsche und räto- romanische Schweiz	Französische Schweiz	Italienische Schweiz	Total
Fernsehen	1 370	974	727	3 071
Radio	862	474	305	1 641
Nationales	308			308
Übriges	178	10	5	193
Total	2 718	1 458	1 037	5 213

Anzahl Personen 1998 *in 100%-Stellen*

	Total
Fernsehen	3 140
Radio	1 574
Nationales	292
Übriges	195
Total	5 201

Nettoertrag 1999 *in Franken*

	Total
Fernsehen	71 024 318
Radio	36 637 701
Nationales	1 009 125 297
Übriges	331 240 320
Total	1 448 027 636

Nettoertrag 1998 *in Franken*

	Total
Fernsehen	54 693 809
Radio	36 456 924
Nationales	1 029 912 511
Übriges	328 033 383
Total	1 449 096 627

Betriebserfolg 1999 <i>in Franken</i>	Deutsche und räto- romanische Schweiz	Französische Schweiz	Italienische Schweiz	Total
Fernsehen	4 828 554	-5 187 857	1 603 526	1 244 223
Radio	603 352	1 850 883	411 942	2 866 177
Nationales	7 030 565			7 030 565
Übriges	-8 086 672	849 819		-7 236 853
Total	4 375 799	-2 487 155	2 015 468	3 904 112
Betriebserfolg 1998 <i>in Franken</i>				Total
Fernsehen	57 122	-8 468 431	-1 135 056	-9 546 365
Radio	-204 703	-1 675 962	101 979	-1 778 686
Nationales	5 749 647			5 749 647
Übriges	-20 384 614			-20 384 614
Total	-14 782 548	-10 144 393	-1 033 077	-25 960 018
Aktiven 1999 <i>in Franken</i>				Total
Fernsehen	143 259 018	54 264 329	49 960 773	247 484 120
Radio	41 221 068	18 652 930	9 185 963	69 059 961
Nationales	692 217 387			692 217 387
Übriges	136 451 493	5 709 803		142 161 296
Total	1 013 148 966	78 627 062	59 146 736	1 150 922 764
Aktiven 1998 <i>in Franken</i>				Total
Fernsehen	143 259 018	54 264 329	49 960 773	247 484 120
Radio	41 221 068	18 652 930	9 185 963	69 059 961
Nationales	740 546 779			740 546 779
Übriges	86 281 306	5 190 787		91 472 093
Total	1 011 308 171	78 108 046	59 146 736	1 148 562 953

18 Weitere ergänzende Bemerkungen

<i>in Franken</i>	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Garantien und Bürgschaften	95 600 000	100 000
Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten aus Operating Leasing	4 334 265	759 068
Rangrücktritt	16 500 000	0

Bei den Garantien und Bürgschaften entfallen 94,6 Millionen Franken auf eine Rückbürgschaft der SRG SSR gegenüber dem Bayerischen Rundfunk für Filmeinkäufe der Beteiligungsgesellschaft Telepool GmbH.

Die Publisuisse hat Forderungen in der Höhe von 16,5 Millionen Franken gegenüber der nicht konsolidierten Beteiligungsgesellschaft Immoswiss, welche vollumfänglich mit einem Rangrücktritt versehen sind.

19 Finanzinstrumente**Kredit- und Liquiditätsrisiken**

Als Kreditrisiko definieren wir die Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann und der SRG SSR dadurch finanzielle Verluste entstehen. Um dieses Risiko zu minimieren hat die SRG SSR im Bereich der Finanzwirtschaft Limiten implementiert. Wir haben keine wesentlichen offenen Positionen mit individuellen Kunden. Es bestehen auch keine Klumpenrisiken aus der Anlagepolitik.

Die kurz- und langfristigen Anlagen liegen ausschliesslich bei Instituten mit hoher Bonität. Als Liquiditätsrisiko definieren wir die Gefahr, dass die SRG SSR aufgrund des Liquiditätsbedarfes gehalten ist, finanzielle Aktiven oder derivative Positionen zu einem Preis zu verkaufen, der unter deren Wert liegt oder unverkäuflich ist. Ebenfalls ist es möglich, dass die SRG SSR nicht genügend Liquidität hätte, um sol-

che Transaktionen bei Verfall zu begleichen. Um dieses Risiko zu minimieren, verfügt die SRG SSR einerseits über Kreditzusagen und verfolgt andererseits eine Liquiditätspolitik, welche eine tägliche Zahlungsbereitschaft sicherstellt.

Zinsrisiken

Die SRG SSR trägt die Zinsrisiken aufgrund der Schwankungen am Kapitalmarkt.

Die flüssigen Mittel werden hauptsächlich kurzfristig verzinst angelegt. Die Wertpapiere enthalten in erster Linie festverzinsliche Werte mit mittelfristigen Laufzeiten.

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um festverzinsliche Engagements. Die Zinssätze für kurzfristige Schulden werden variabel verzinst und sind den Marktbedingungen angepasst.

Verkehrswerte (Fair Values)

Die Bilanzwerte der flüssigen Mittel, Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und des kurzfristigen Fremdkapitals entsprechen den Fair Values gemäss IAS.

Derivate Finanzinstrumente

Im SRG SSR-Konzern gelangen derivate Finanzinstrumente im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit und zu Absicherungszwecken zur Anwendung. Die SRG SSR schliesst keine spekulativen Geschäfte mit derivaten Finanzinstrumenten ab.

Per Bilanzstichtag beläuft sich der Bestand der derivaten Finanzinstrumente auf 69,2 Millionen Franken (1998: 3,7 Millionen). Es handelt sich dabei ausschliesslich um Optionsgeschäfte.

Antrag

Gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen und die Berichte der Kontrollstelle stellen wir Ihnen den Antrag, die Rechnung und die Konzernrechnung zu genehmigen.

SRG SSR idée suisse
Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG)

Der Präsident
Eric Lehmann

Der Generaldirektor
Armin Walpen

Bericht der statutarischen Kontrollstelle an den Zentralrat (Mitgliederversammlung) der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG), Bern

Wir haben die auf den Seiten 3 bis 22 wiedergegebene Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG), Bern, bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Geldflussrechnung und Anhang der Konzernrechnung, für das am 31. Dezember 1999 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Zentralratsausschuss (Vorstand) verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes sowie nach den Inter-

national Standards on Auditing der International Federation of Accountants (IFAC), wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards (IAS) des IASC und entspricht dem Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Roberto Bassi, *dipl. Wirtschaftsprüfer*

Christoph Schwarz, *dipl. Wirtschaftsprüfer*

Leitende Revisoren

Zürich, 2. Mai 2000

Kontrollstelle SRG SSR

Adressen und Personalbesetzung

SRG SSR idée suisse Generaldirektion	Schweizer Fernsehen DRS	Schweizer Radio DRS	Télévision Suisse Romande	Radio Suisse Romande	Radiotelevisione svizzera di lingua italiana	Radio e Televisiun Rumantscha	Schweizer Radio International Swiss Satellite Radio	SRG SSR idée suisse Business Unit Sport	SRG SSR idée suisse Media Services	
Giacomettistrasse 3 Postfach 26 3000 Bern 15 Telefon 031 350 91 11 Fax 031 350 92 56 info@srgssrideesuisse.ch www.srgssrideesuisse.ch	Fernsehstrasse 1-4 Postfach 8052 Zürich Telefon 01 305 66 11 Fax 01 305 56 60 www.sfdrs.ch	Novarastrasse 2 Postfach 4024 Basel Telefon 061 365 34 11 Fax 061 365 32 50 www.drs.ch	20, quai Ernest Ansermet case postale 234 1211 Genève 8 téléphone 022 708 99 11 télèx 427 701 fax 022 708 98 00 www.tsr.ch	Maison de la Radio 40, avenue du Temple Case postale 78 1010 Lausanne téléphone 021 318 11 11 télèx 454 130 fax 021 652 37 19 www.rsr.ch	Casella postale 6903 Lugano Telefono 091 803 51 11 Fax 091 803 53 55 comunicazioneRP@rtsi.ch www.rtsi.ch	Via dal teater 1 7002 Cuir Telefon 081 255 75 75 Fax 081 255 75 00 www.rtr.ch	Giacomettistrasse 1 Postfach 3000 Bern 15 SRI: Telefon 031 350 92 22 Telefax 031 350 95 44 www.swissinfo.org Swiss Satellite Radio: Telefon 031 350 93 33 Telefax 031 350 96 63	Fernsehstrasse 1-4 Postfach 8052 Zürich Telefon 01 305 64 02 Fax 01 305 64 29	Giacomettistrasse 3 Postfach 26 3000 Bern 15 Telefon 031 350 94 44 Fax 031 350 92 56	
Generaldirektor: Armin Walpen	Direktor SF DRS: Peter Schellenberg	Direktor SR DRS: Walter Rüegg	Directeur TSR: Guillaume Chenevière	Directeur RSR: Gérard Tschopp	Direttore RTSI: Remigio Ratti	Directur RTR: Chasper Stupan	Direktor SRI: Nicolas D. Lombard	Leiter: Urs Leutert	Leiter: Silvio Studer	
Unternehmens- kommunikation: Josefa Haas Rechtsdienst: Robert Beeli Generalsekretär: Beat Durrer Stabschef: Rainer Keller Team Unternehmens- entwicklung: Rainer Keller Toni Abgottsson Willi Burkhalter TV-Angelegenheiten: Tiziana Mona	Geschäftsleitung SF DRS: Chefredaktion: Filippo Leutenegger Programmdirektion: Adrian Marthaler Unterhaltung: Marco Stöcklin Film, Serien und Jugend: Beny Kiser Sport: Urs Leutert Kultur: Iso Camartin Gestaltung und Promotion: Heinz Kindlimann Kommunikation: Florenz Schaffner Human Resources: Wolfgang Pfund Controlling und Verwaltung: Hans Ulrich Schmutz	Stabschef: Peter Hunziker Medienreferent: Heinrich Anker Unternehmens- kommunikation: Heidi Ungerer drs.online: Charles Liebherr	Conseil juridique: Blaise Rostan Secrétaire général: Yves Ménéstrier Communication: Manon Romerio-Fargues Ressources humaines: Eliane Chappuis Contrôle de gestion: Jacques Buffard Production et finances: Jean-Claude Chanel Programmes: Raymond Vouillamoz Antenne: Cédric Herbez Information: Philippe Mottaz Découvertes: Catherine Noyer Sports: Jacques Deschenaux Divertissement: Serge Minkoff Fiction: Philippe Berthet Acquisitions et programmation: Isabell Hagemann Service commercial: Damien Ottet Technique et informatique: Pierre Barbey Scénographie: Maurice Pozzi Exploitation: Gérard Billeter Planification et méthodes: Edouard Borgatta Administration et finances: Denis Bossy Documentation et archives: Serge Roth TV 5: Jean-Claude Chanel	Communication interne / relations internationales: Annie Teuma Secrétariat général: Blaise Rostan Marketing: François Pidoux Communication: Blaise Duc	Finanze e amministrazione: Giuseppe Gallucci Comunicazione: Paolo Rimoldi Tecnologie e informatica: Hans Berkes Risorse umane: Pierenrico Tagliabue	Televisione svizzera di lingua italiana Direttore TSI: Dino Balestra Affari commerciali: Pietro Gerosa Promozione e marketing: Luigi Mattia Bernasconi Pianificazione e armonizzazione programmi: Mauro Tacchella Risorse economiche: Giovanni Cossi Produzione e manutenzione: Roberto Pomari Informazione: Michele Fazioli Cultura e fiction: Enzo Pelli Intrattenimento: Augusto Chollet Sport: Mauro Regazzoni	Administraziun e Finanzas: Theo Haas Producziun e Tecnica: Pius Paulin Resursas Umanas: Theo Haas Informaziun RR: Johann Clopath Program d'animaziun e plaid RR: Erwin Arduser Program da televisiun TvR: Peter Egloff	Stellvertretender Direktor und Leiter Multimedia: Peter H. Hufschmid Kommunikation und Marketing: Christine Dudle Personal und Ausbildung: Rosmarie Haisch Controlling und Verwaltung: Bernhard Fischer Information Technology: Pascal Dreer, Bernhard Meili	Rechte und Sport- Kommunikation: Jean Brogler Adi Boss Grossoperationen / Eigenproduktionen: Arthur Hächler Controlling: Gerhard Bayard	Kommunikation: Hans-Ruedi Huber Forschungsdienst: Matthias Steinmann Radio / Fernsehen Bundeshaus: Joachim Rüede Betriebswirtschaftliche Systeme: Christoph Schibli IT-Services: Peter Schmutz (a. i.) Controlling: Danielle Nicolet Finanzbuchhaltung: Hans-Rudolf Flückiger Personalsysteme: Hans-Rudolf Hänni Sozialwesen: Gerhard Messerli Sprachdienst: Stefano Fiore Personal und Ausbildung: Patrizia Schori Logistik: Daniel Stoller
Finanzen und Controlling: Daniel Jorio Human Resources: vakant Technik und Informatik: Hans Strassmann	Ombudsstelle: Otto Schoch Höhenweg 6 9100 Herisau	Funktionsbereiche: Personal und Ausbildung: Guido Wiederkehr (Basel) Marketing: Yvonne Meier (Basel) Controlling und Verwaltung: Peter Wittpennig (Zürich) Infrastruktur: Hansjörg Benninger (Zürich)	Direction des programmes: Isabelle Binggeli RSR La Première: Pascal Bernheim RSR Espace 2: François Page RSR Couleur 3: Vincent Steudler RSR Option Musique: Vladimir Louvrier	Direction de l'information: Patrick Nussbaum	Production: Jean-Daniel Douillot	Technique et distribution: Willy Jaques	Finances et administration: Carlos Guillen	Controlling und Verwaltung: Gerhard Bayard	Technique et distribution: Willy Jaques	
Firma: Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG Société suisse de radio- diffusion et télévision SSR Società svizzera di radio- televisione SSR Societad svizra da radio e televisiun SSR		Regionalstudios Radio und Fernsehen: Aargau / Solothurn: Bea Stalder, Jakob Fuchs a. i. Innerschweiz: Elsbeth Balmer Ostschweiz: Robert Ruckstuhl	Organe de médiation: Ernest Jomini Avenue du Parc-de-la- Rouvraie 6 1018 Lausanne	Organe de médiation: Ernest Jomini Avenue du Parc-de-la- Rouvraie 6 1018 Lausanne	Radio svizzera di lingua italiana Direttore RSI: Jacky Marti Promozione e marketing: Angelo Fassora Pianificazione e armonizzazione programmi: Mariano Morace Gestione finanziaria e commerciale: Franco Gianinazzi Produzione e manutenzione: Alberto Zehnder Rete Uno: Edy Salmina Rete Due: Carlo Piccardi Rete Tre: Giorgio Thoeni	Informazione: Michele Fazioli Cultura e fiction: Enzo Pelli Intrattenimento: Augusto Chollet Sport: Mauro Regazzoni	Controlling und Verwaltung: Gerhard Bayard	Controlling und Verwaltung: Bernhard Fischer	Controlling und Verwaltung: Bernhard Fischer	
		Ombudsstelle: Otto Schoch Höhenweg 6 9100 Herisau			Organo di mediazione: Mauro von Siebenthal via Borenco 20 6648 Minusio		Ombudsstelle: Pier-Luigi Roncoroni Birkenstrasse 27 8134 Adliswil			

Herausgeberin: Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG SSR idée suisse
Generaldirektion, Unternehmenskommunikation, Bern

Koordination: Simon Meyer (Jahresbericht), Jürg U. Schäffler (Jahresrechnung und Konzernrechnung)

Redaktion: Marianne Noser (Jahresbericht), Maya Im Hof (Chronik), Christine Fehr (Jahresrechnung)

Übersetzung: Media Services, Sprachdienst

Konzept und Gestaltung: Jeanmaire & Michel AG, Bern

Fotos: Dominic Büttner, Zürich

Auflage: 3500 Deutsch
1500 Französisch

Publikationsdatum: 27. Juni 2000

Bezugsadresse: SRG SSR idée suisse
Unternehmenskommunikation
Giacomettistrasse 3, Postfach
3000 Bern 15